

Landshut Alpin

Informationen der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins

Heft 147

Sommer 2022





VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Im Fall der Fälle sind wir für Sie da.

Subdirektion

Mock & Partner GmbH

Josef Butz · Versicherungsfachwirt

Altstadt 18 · 84028 Landshut

Telefon 0871 92323-13 · Telefax 0871 92323-23

josef_butz@mock.vkb.de

Wir beraten
Sie gerne.

 Finanzgruppe

Ein Überblick quer durch die aktuellen Themen unserer Sektion



Wiedergewählte Vorstandschaft

Alle drei Jahre ist die Mitgliederversammlung nach der Satzung aufgerufen eine Vorstandschaft für die nächsten drei Jahre zu wählen. Im letzten Jahr waren zwei Nachbesetzungen des Vorstandes notwendig, wie auch die Nachwahl der Rechnungsprüfer. Aus turnusmäßigen Gründen haben wir uns im Vorstand entschlossen, alle Positionen neu wählen zu lassen. So setzt sich nun nach der Wahl, diesmal per Akklamation, das Sektionsgremium wie folgt zusammen: Georg Grösch (Hütten- und Wege), Renate Dübell (Schriftführerin), Philipp Befurt (Ausbildung und Touren), Uli Lieberth (Naturschutz), Dr. Maximilian Weh (2. Vorstand), Bernhard Tschochner (1. Vorstand) – nicht im Bild: Dr. Theo Weber (Finanzen), Bernadette Lang (Jugend) Susanne Meier (Rechnungsprüferin), Dominik Sauer (Rechnungsprüfer), Erich Maier (Ehrenrat), Sepp Butz (Ehrenrat)

Architekten-Wettbewerb Ersatzbau Landshuter Europa-Hütte

Ein spannendes Thema nimmt langsam Gestalt an. Neue Impressionen und Informationen zur Gestaltung des Ersatzbaues finden Sie auf Seite 56.

Talstation Materiallift Geraer Hütte – Schutzkonzept Alpeiner Bach

Letztes Jahr ist die Sektion nochmals mit sprichwörtlich einem blauen Auge davongekommen. Bei einem Schlechtwetter-Murenabgang wurde um Haaresbreite unsere Talstation bzw. der Antrieb der Seilbahn vom Gröbsten verschont. Die Autos vom Hüttenwirt in der Garage waren allerdings Total Schaden. Die Wetterereignisse der letzten Jahre werden immer bedrohlicher in dieser Gegend. Deshalb ist es unumgänglich, die Talstation zu versetzen und diesbezüglich sind zurzeit intensive Gespräche mit dem Land Tirol im Gange über die Genehmigung und Mitfinanzierung einer solchen Maßnahme.

Jubiläums-Feier Kletterzentrum Landshut / Sommerfest der Sektion am 17.07.2022

Die Sektion lädt alle Mitglieder und Freunde des Vereins am Sonntag, den 17. Juli ab 10 Uhr zum Sommerfest und zum Jubiläum des Kletterzentrums Landshut ein. Es gilt das 10-jährige Bestehen des Kletterzentrums Landshut mit neuer Kletterhalle und Boulderanlage zu feiern. Am Programm stehen Rückblicke, Einblicke, Informationen und die sportliche Betätigung soll auch nicht zu kurz kommen. Lassen Sie sich überraschen. Für das leibliche Wohl mit Grillen und Getränken ist gesorgt. Für die Kinder gibt es außerdem tolle Spielmöglichkeiten, und die Erwachsenen dürfen bei netter musikalischer Umrahmung ein paar gemütliche Stunden verbringen. Wir, der Vorstand der Sektion und das Organisations-Team, freuen sich auf Ihre Teilnahme – um nach der Coronazeit endlich wieder in das aktive Vereinsleben zu starten!

Ihnen, liebe Sektionsmitglieder, wünsche ich eindrucksvolle Erlebnisse in den Bergen und eine unfallfreie Saison.

Ihr
Bernhard Tschochner
1. Vorsitzender

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

Für die, die anders ticken.



ProMare Go: Ready. Steady. Go ...

Egal, ob Sie am kommenden Wochenende Ihr Segelboot zu Wasser lassen oder mit dem Rad bei einer Gipfeltour an den Start gehen: Die ProMare Go ist genau die richtige Uhr für Menschen, die sportliche Herausforderungen einen Tick ambitionierter in Angriff nehmen. Dank der beidseitig drehbaren Lünette können Sie schnell und einfach den Startpunkt zu einem Segeltörn, einer Bergwanderung oder Radtour markieren. Natürlich fühlt sich die ProMare Go auch im Wasser pudelwohl. So ist die robuste Sportuhr der ideale Begleiter für Outdoor- und Wasseraktivitäten aller Art www.muehle-glashuette.de

Unsere Zeitmesser erhalten Sie bei:

FEINUHRMACHER SEIT 1768

Weinmayr
J U W E L I E R

juwelier weinmayr · altstadt 334 · 84028 landshut
Tel. 0871/92356-0 · Fax 92356-56 · www.weinmayr.com



Inhalt

Editorial	3
Kurs- und Toureninformationen	6
Vereinsleben	9
Natur und Umwelt	12
Tourenprogramm 2022	14
Berichte der Mitglieder 2022	16
JDAV	47
Sportklettern	49
Unsere Hütten	56
Serviceseiten	60

www.alpenverein-landshut.de
[#davlandshut](https://twitter.com/davlandshut)

Impressum

Landshut Alpin
Informationsblatt
der Sektion Landshut
Heft Nr. 147
Sommer 22

Herausgeber:
DAV-Sektion Landshut e. V.
Ritter von Schoch Str. 6,
84036 Landshut

Internet:
www.alpenverein-landshut.de

Redaktion:
Bernhard Tschochner
Sepp Butz

Druck:
RMO Druck GmbH, München
www.rmodruck.de
Gestaltung: Andrea Gräfe



Titelbild:
Fusstein
Foto: Patty Lihs

Papier:
100% Recyclingpapier

Auflage: 3.800 Exemplare

Erscheinungsweise:
2 x jährlich



Teilnahmebedingungen für Kurse und Touren der Sektion Landshut des DAV e.V.

(Stand 01.10.2021)

1 Teilnahmeberechtigung

An Kursen und Touren der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins e.V. können grundsätzlich nur Alpenvereinsmitglieder teilnehmen. Die Teilnahme an ein bis zwei Touren zum Kennenlernen des Vereinsangebots ist jedoch auch ohne Mitgliedschaft möglich. Das Kursangebot im DAV Kletterzentrum Landshut steht auch allen Personen offen, die nicht in einer Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. Mitglied sind.

2 Teilnahmevoraussetzungen

Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird. Der Veranstaltungsleiter kann Sie im Vorfeld von der Veranstaltung ausschließen, wenn Sie den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen oder Sie der Vorbereitungen ohne Entschuldigung und ohne wichtigen Grund fernbleiben. Bei einer bereits begonnenen Veranstaltung ist ein Ausschluss möglich, wenn die Gruppe in unzumutbarer Weise gestört, behindert, gefährdet oder die Anweisungen des Leiters nicht befolgt werden (ebenso für zukünftige Veranstaltungen). Eine nach Veranstaltungsbeginn festgestellte Fehleinschätzung des eigenen Könnens rechtfertigt keine Erstattung des Veranstaltungspreises. Wurde ein Teilnehmer aus o.g. Gründen durch den Leiter von einer Veranstaltung ausgeschlossen, sind sämtliche durch ihn verschuldete Folgekosten von ihm zu tragen. Andererseits können Sie, wenn Ihre Leistungsfähigkeit die ausgeschriebenen Anforderungen übersteigt, nicht damit rechnen, dass Ihr Leistungsanspruch erfüllt wird. Bei Hochtouren, Klettertouren und Skihochtouren sowie bei entsprechenden Kursen nach Unterweisung wird in selbstständigen Seilschaften gegangen.

Auf Kinder- und Jugendveranstaltungen der Sektion Landshut gilt insbesondere beim Thema Alkohol, Zigaretten und Drogen das Jugendschutzgesetz www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gesetze,did=5350.html. Kinder und Jugendliche, die hiergegen verstoßen, werden umgehend und ohne jeglichen Rückerstattungsanspruch von Veranstaltungs- oder Transportkosten auf eigene Kosten bzw. auf Kosten der Eltern nach Hause geschickt. Wenn Sie ein gesundheitliches Problem (z. B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) haben, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, sind Sie verpflichtet, den Veranstaltungsleiter vor Veranstaltungsbeginn zu informieren.

3 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online auf unserer www.alpenverein-landshut.de, Tourenprogramm Onlinereservierung. Voraussetzung für die Annahme der Anmeldung ist, dass Sie sich mit der Abbuchung des Preises einverstanden erklären. Die Plätze werden in der Regel in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung vergeben, sofern die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt sind.

Mitglieder der Sektion haben grundsätzlich Vorrang. Um Ihnen die Kontaktaufnahme untereinander zu ermöglichen (insbesondere zur Bildung von Fahrgemeinschaften zur privaten Anreise), erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Name, Ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse an die Teilnehmer der Veranstaltung weitergegeben werden.

4 Bestätigung Ihrer Anmeldung, Warteliste

Wird Ihre Anmeldung angenommen, erhalten Sie von der Sektion in der Regel innerhalb einer Woche eine Teilnahmebestätigung mit Informationen zur Veranstaltung und Bezahlung. Im Fall einer Vorbereitungen werden in der Regel Termin und Ort bekannt gegeben. Die Teilnahme an der Vorbereitungen ist grundsätzlich verbindlich. Im Fall einer Überbuchung werden Sie auf die Warteliste gesetzt. Hierzu erhalten Sie ebenfalls eine entsprechende Bestätigung. Die Eintragung in die Warteliste ist zunächst für Sie unverbindlich. Wenn ein Platz frei wird, wird dieser nach Erreichbarkeit der Interessenten vergeben. Bitte geben Sie daher die Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber am besten erreichbar sind. Erst mit der Annahme des Nachrück-Angebots verpflichten Sie sich zur Teilnahme.

5 Bezahlung der Preise/ggf. Vorauszahlungen

Der Preis beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Touren- bzw. Kursgebühr. Dazu kommen je nach Veranstaltung Ihre persönlichen Kosten für Anreise, Übernachtung, Verpflegung, Lift etc., die generell individuell vor Ort zu bezahlen sind. Bei manchen Veranstaltungen mit Übernachtungen werden sowohl Quartier als auch Verpflegung bereits im Vorfeld durch die Sektion gebucht. Teilnehmer anderer Sektionen oder Nichtmitglieder bezahlen bei Touren und bei Kursen einen Aufpreis, der hängt von der Veranstaltungsdauer und der Anzahl der Teilnehmer ab. Der Veranstaltungspreis wird mit Bestätigung der Anmeldung komplett in Rechnung gestellt. Zusätzlich sind, falls entsprechend ausgewiesen, ggf. weitere Anzahlungen für Quartier und Anfahrt bei Anmeldung fällig. Die fälligen Beträge werden mittels (SEPA-)Lastschriftverfahren von der Sektion eingezogen. Die Abbuchung erfolgt nur, wenn Ihr Platz feststeht. Erst wenn die komplette Zahlung auf unserem Konto eingegangen ist, gilt der Platz als bestätigt. Vorauszahlungen für Nebenkosten (z. B. Übernachtungsgebühren, Bahntickets), die von der Sektion als Sicherungszahlung im Voraus an Dritte zu leisten sind, können bei Stornierungen nur zurück-erstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben werden konnte. Falls durch die Abmeldung weitere Kosten entstehen, sind diese vom zurücktretenden Teilnehmer zu ersetzen. Bei Touren mit Anmeldefrist, gilt der letzte Tag der Anmelde-möglichkeit auch als letzter Tag der kostenlosen Stornierung. Danach werden Stornokosten in Höhe der von der Sektion vorab geleisteten Unterkunfts-vorkasse bzw. nach den Stornoregeln fällig.

Mitgliedsanträge und Tourenbuchung jetzt online unter www.alpenverein-landshut.de

6 Rücktritt

Ein Rücktritt – jeglicher Art und Begründung –, sollte der Sektion in Ihrem eigenen Interesse unverzüglich gemeldet werden. Hierbei entstehen bei Veranstaltungen, Kursen, etc. immer folgende Stornokosten:

- Generell mindestens 10 Euro Bearbeitungsgebühr.
- Bei Rücktritt vom 29. bis 15. Tag vor Veranstaltungsbeginn 50 % des Veranstaltungspreises,
- Bei Rücktritt vom 14. bis 5. Tag vor Veranstaltungsbeginn 80 % des Veranstaltungspreises,
- Bei einem Rücktritt ab dem 4. Tag vor Veranstaltungsbeginn wird der volle Veranstaltungspreis berechnet.
- Ist eine Veranstaltung ausgebucht und kann der Platz, der durch den Rücktritt frei wird, an eine Person von der Warteliste vergeben werden, fallen lediglich 10 Euro Bearbeitungsgebühr an.

Bei Nichtantreten der Veranstaltung, vorzeitiger Abreise, verspäteter Anreise oder Ausschluss durch den Veranstaltungsleiter nach Veranstaltungsbeginn haben Sie keinen Anspruch auf Erstattung des Preises/ggf. Vorauszahlungen.

7 Absage durch die Sektion

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen, wegen ungünstiger Witterungs- und Schneeverhältnisse oder bei Ausfall eines Veranstaltungsleiters ist die veranstaltende Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen werden Preis/ggf. Vorauszahlungen vollständig erstattet. Bei Ausfall eines Veranstaltungsleiters kann die veranstaltende Sektion einen Ersatzleiter einsetzen. Der Wechsel des Veranstaltungsleiters oder eine zur Durchführung der Veranstaltung notwendig gewordene Zieländerung bei Kursen berechtigen nicht zum Rücktritt bzw. zu Erstattungsansprüchen vom Preis/ggf. Vorauszahlungen.

8 Abbruch der Veranstaltung

Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung des Preises/ggf. Vorauszahlungen. Eine mangelhafte Erfüllung des Angebots kann daraus nicht abgeleitet werden.

9 Vorzeitige Abreise/Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise, Erkrankung oder Unfall während der Veranstaltung, verspäteter Anreise oder bei Ausschluss durch den Veranstaltungsleiter nach Veranstaltungsbeginn besteht kein Anspruch auf Erstattung des Preises/ggf. Vorauszahlungen.

10 Haftung und Versicherung

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko (siehe Punkt 12 „Erhöhtes Risiko im Gebirge“). Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

11 Erhöhtes Risiko im Gebirge

Bei sämtlichen Veranstaltungen ist zu beachten, dass gerade im Berg- und Klettersport ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht, z. B. Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc. Dieses Risiko kann auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den eingesetzten Veranstaltungsleiter nicht vollkommen reduziert und ausgeschlossen werden. Die Veranstaltungsleiter sind in der Regel für einzelne alpine Betätigungsvarianten vom DAV ausgebildete Fachübungsleiter/Trainer, nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer. Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen. Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, auf Grund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, so dass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit der von ihm gebuchten Veranstaltung verbunden sein können.

12 Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

13 An- und Abreise

Die An- und Abreise erfolgt bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung und auf eigene Kosten. Eine Ausnahme sind Veranstaltungen, bei denen die An- und Abreise im Preis enthalten ist. Die An- und Abreise mit Privatfahrzeugen in Fahrgemeinschaften findet für die Insassen generell auf eigene Gefahr statt. Bei privater An- und Abreise in Fahrgemeinschaften empfehlen wir, die anfallenden Betriebskosten, sowie Kosten für Maut, Autobahn- oder Parkplatzgebühren unter den Autoinsassen aufzuteilen. Weder die Sektion noch der Veranstaltungsleiter ist dafür zuständig.

14 Bildrechte

Der Teilnehmer/die Teilnehmerin erklärt sich mit der Verwertung von Bildern und Texten für Sektionsmedien (Landshut Alpin, Homepage, soziale Medien), welche bei Kursen oder Touren oder Veranstaltungen der Sektion gemacht wurden, einverstanden.

Folgende Ausrüstungsgegenstände benötigen Sie für Kurse und Veranstaltungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
		Bergwandern	Bergsteigen	Aufbaukurs Klettern alpin, Klettertour II-III	Grundkurs Klettern alpin, Klettertour III-IV	Grundkurs Sportklettern	Aufbaukurs Sportklettern	Eisklettertraining, anspruchsvolle Fochtour	Aufbaukurs Gletschertouren, leichte Hochtour	Grund- u. Aufbaukurs Eiswände, Aufbaukurs Skibergsteigen, Skitouren	Aufbaukurs Skihochtouren, Skitouren	Aufbaukurs Skihochtouren, Skitouren	Grundkurs Gletschertouren, leichte Hochtour	Aufbaukurs Skihochtouren, Skitouren	Schneeschuhhochtour	Schneeschuhhochtour	Wasserfalleisklettern	Winterwandern	
ALLGEMEIN	Wander- oder Trekkingschuhe	●	○	○	●	●	○	○							○			○	
	Reibungskletterschuhe			○	●	●	●	●											
	Bergschuhe (steigeisefest)		○	○					●	●					○	●	●		○
	Rucksack	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wetterschutz (Jacke, Überhose)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Gamaschen	○	○						○	○			○		○	○	○	○	○
	Handschuhe und Mütze	●	●	○	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Sonnenschutz (Gletscherbrille, Hut, Creme, Lippenstift)	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Unzerbr. Trink-/Thermosflasche (mind. 1 Ltr.)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wechselwäsche	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
	Stirnlampe/Taschenlampe	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
	Apotheke, Rettungsdecke	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Biwaksack	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K
Handy	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
FELS & EIS	Hüftgurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	Brustgurt inkl. Einbindebandschlinge		K	K	K				K										
	Bergsteigerschutzhelm		●	●	●				●										
	Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern			●															
	2 HMS-Karabiner		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	2-3 Normalkarabiner		●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	3-10 Expressschlingen (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 2 m lang)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 4 m lang)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 1 m lang)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	1 Tube, alternativ Abseilachter		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	1-2 Bandschlingen genäht (1,2 m, 3 Kennfäden)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	4-8 Klemmkeile (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	2-4 Friends (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
1 Klemmkeilentferner				●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
Bergseil		○		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○		
EIS	Grödel								●	●		●			●	●		○	
	Steigeisen mit Frontalzacken								●	●		●			●	●			
	Eispickel		●						●	●		●			●	●			
	Eisgerät(e) (evtl. Wechselsystem)									1							2		
Rohreisschraube(n)								1	3-4		1			1		6			
SKITOUR	Tourenski und -bindung (eingestellt)										●	●							
	Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)										●	●							
	VS-Gerät inkl. Batterien										●	●						○	
	Lawinenschaufel und -sonde										●	●			●	●	●	○	
	Skitourenschuhe										●	●							
	Ski-/Teleskopstöcke	○	○						○	○	●	●			●	●		●	
	Schneeschuhe										●	●			●	●			
Snowcard										●	●			●	●				
Skibrille										●	●			●	●				
MOUNTAIN-BIKE	Mountainbike												●						
	Fahradhelm												●						
	Fahradbrille												●						
	Fahradhandschuhe												●						
	Fahradhose												●						
Pumpe, Ersatzschlauch und kleines Reparaturset												●							

● zwingend notwendig ○ mit dem Kurs- bzw. Tourenleiter abklären K = bei Kursen erforderlich

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Bitte beachtet die Vorgaben der einzelnen Hütten zur Bekämpfung der Corona Pandemie.

Matthias Able

Trainer Skibergsteigen

Skibergsteigen ist für mich einer der schönsten Wege im Winter unterwegs zu sein. Im Gegensatz zum Sommer ist man frei sich seine Spur nach oben zu suchen. Dann sieht man womöglich eine gezuckerte Kette von Gipfeln während der Brotzeit, spürt die Sonne und der Abstieg ist meist eh lässig. Ich freu mich auf paar griabige Touren in 2023 und darauf euch bissl Neues für eure eigenen Touren mitzugeben.

Ansonsten komme ich aus dem Wettkampfklettern, habe ein Freiwilliges soziales Jahr im Sport hier gemacht, bin in der Landesjugendleitung der JDAV Bayern aktiv und studiere Physik in Erlangen. Mein jetziges Klettererleben verlagert sich gerade hin zu den alpinen Disziplinen, still stoked :D!

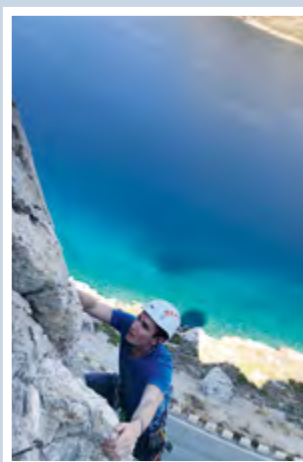


Euer Matthias

Michel Krannich

Trainer C Sportklettern

Servus miteinander! Ich bin 35 Jahre alt und seit November 2021 ein neues Gesicht beim DAV Landshut. In den letzten 6 Monaten habe ich mich zum Trainer C in Landshut ausbilden lassen. Zurzeit betreue ich eine Kindergruppe und den Jugendtreff mit'm Philipp. Wenn ich nicht in der Halle anzutreffen bin, bin ich im Sommer jede freie Minute in den Bergen unterwegs. Egal ob Wandern, Klettern oder Klettersteige, ich bin für alles zu begeistern, was mit den Bergen zu tun hat. Eventuell trifft man sich bei einen der vielen Kurse in der Kletterhalle Landshut oder mal privat bei einer Bouldersession!



Euer Michel

Steffi Geller

Trainer C Skibergsteigen

Grüß ich Euch liebe Skibergsteiger und die es werden wollen! Jetzt ist es soweit, ich habe meinen Fachübungsleiterschein für Skibergsteigen in der Tasche! Seit rund 15 Jahren bin ich begeistert im Winter in den Bergen auf Skiern unterwegs und auch sonst treibt es mich übers ganze Jahr in unsere großartige Berglandschaft. Egal ob zu Fuß mit Hund, Klettern oder auch schon mal gern die ein oder andere Hochtour! Die letzten Jahre durfte ich bereits bei den Mädels-Skitourentage unsere Petra unterstützen. Genau da möchte ich jetzt auch anknüpfen und mit euch gemeinsam (Jungs dürfen natürlich auch mit) genussvolle Tourentage im Einsteigerbereich erleben. Gemeinsam wachsen wir dann in die „anspruchsvollen Ziele“ rein. Ich freu mich jetzt schon auf den nächsten Winter mit ein paar Schmanckerskitouren mit euch!

Eure Steffi



DAV
Kletter
boulder
zentrum
LANDSHUT



SOMMERFEST 10^{JAHRE} KLETTERZENTRUM

So 17.07.2022

Ritter-von-Schoch-Straße 6, Landshut

10 – 18 Uhr



Alpin-Flohmarkt 10 – 13 Uhr
Sportklettervorführungen
Kinderprogramm
Schnupperklettern
Essen + Kaffee und Kuchen
Tombola
und vieles mehr

SAISON VOLLBRACHT!

Text/Grafik: Florian

Nachdem die Alpenvereinsskigymnastiksaison in 2020 vorzeitig beendet wurde, in 2020/2021 gar nicht stattgefunden hat, war man im August 2021 inzidenzmäßig durchaus optimistisch, dass es endlich wieder losginge. Jedoch bereits im September verdunkelte sich der Inzidenzhimmel wieder und durchzuführende Maßnahmen zeichneten sich am Horizont ab.

Als sich Cornelia entschied, trotz des Zusatzaufwands, die Skigymnastik zu veranstalten, waren alle sehr froh. Ohne die Chronologie genau wiedergeben zu können, ging es, stets begleitet von Lüften und anderen organisatorischen Regelungen, von 3G zu 2G+ zu gar nix. Die Teilnehmezahlen waren im Vergleich zu früheren Jahren merklich niedriger. Offensichtlich haben einige, entweder in Rücksicht auf die Seuche oder weil sie keine Lust auf die Maßnahmen hatten, von der Sportstunde abgesehen. Von meiner persönlichen Warte aus gesehen, tut mir die Gymnastik einfach gut, ich fühle mich wesentlich sicherer beim Skifahren und deshalb, durchaus vielleicht auch etwas egoistisch, nicht wollte ich nicht darauf ver-



zichten. Tatsächliche Virusübertragungen im Rahmen der Skigymnastik sind dem Autor nicht bekannt.

Das Training war wie immer fordernd, aber stets fair und abwechslungsreich. In der musikalischen Untermalung waren wieder Überraschungen, Neuentdeckungen, aber auch Klassiker arrangiert. Auch wenn jeder bis zum März eine gewissen Grundfitness zum Skifahren erreicht hatte, sind wir bis in den April natürlich immer noch fleißig zum Training gekommen - und sei es, damit die Badehose in der sich andeutenden Badesaison noch passt.

Als Dankeschön für ihren Einsatz wurde der Conny zu Weihnachten wieder ein Präsent überreicht. Dazu gab es als Erinnerung an das Winterhalbjahr 2020/21 einen Gymnastik-Saisonpass. Wir sehen uns hoffentlich wieder im Oktober 2022!

*Naturnahe Gärten sind meine Leidenschaft!
Mach sie auch zu Deiner, und komm zu uns
ins Team!*

Oliver Daxauer



Daxauer
Naturnahe
Landschaftsgestaltung

Altweg 4
84171 Baierbach
Tel. 08742/91163

Infos zu den Stellenangeboten
finden sich hier:
oder unter www.daxauer.de





Nachhaltigkeitsstrategie und Klimaneutralität

Liebe Bergfreunde*innen und Mitglieder*innen unserer DAV-Sektion,

im Rahmen unserer Mitgliederversammlung vom 17.5. hatte ich kurz die Gelegenheit über die Themen „Nachhaltigkeitsstrategie und Klimaneutralität“ des DAV-Dachverbandes zu informieren. Kurzum: Im Rahmen seiner Hauptversammlung wurde bereits 2021 beschlossen, dass der DAV mit all seinen Aktionen bis 2030 klimaneutral werden soll. Das ist ein starkes Signal und zugleich für den DAV und alle Sektionen sowie deren knapp 1,4 Mio. Mitglieder eine große Herausforderung und - wie ich meine - für einen anerkannten Naturschutzverband alternativlos!

Es wurde daher zugleich beschlossen, dass jede der 356 DAV-Sektionen auf der Reise zur anvisierten Klimaneutralität einen „Klima-Koordinator“ zu benennen hat. Ich bin gerne bereit, mich diesem zukunftssträchtigen Thema zu widmen, denn immerhin geht es um den Erhalt unserer Natur, der Umwelt und damit unseren Lebensgrundlagen – alles Themen, die zu einem Naturschutzreferenten gut passen.

Ohne möglichst nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt wird früher oder später auch der von uns so geschätzte Bergsport mit all seinen Facetten nicht mehr in der gewohnten Form möglich sein.



Ich halte es für wichtig, dass unsere Sektion wirksame Initiativen zum Klimaschutz ergreift - wenn nicht wir, wer dann? Aber alleine bin ich angesichts unserer gut 7000 Mitglieder nicht mehr als ein „Rufer in der Wüste“. Ich bin stolz und dankbar, dass wir unser Kletterzentrum mit einer PV-ANLAGE ausgestattet haben, ich freue mich über die Initiative von Bernhard Agerer zu klimaschonenden Anreisen in die Berge, aber das alleine reicht nicht aus. Daher meine ausdrückliche Einladung an alle, die gerne an diesem anspruchsvollen und wichtigen Thema mitwirken möchten, sich bei mir zu melden unter: UlrichLieberth@aol.com.

Klimaschutz braucht eine starke Koalition in unserer Sektion, jeder ist gefordert, seinen Beitrag zu leisten.

Euer Naturschutzreferent Ulrich Lieberth





BOUTIQUE

Landshut



Foto: Oliver Richter, Leica Akademie Deutschland



8 x 20 BCA



10 x 25 BCA



8 x /10 x 32 HD

Leica Trinovid Ferngläser.

Leistungsstark. Robust. Detailreich.

Gehen Sie mit den Leica Trinovid Ferngläsern auf Entdeckertour. Atemberaubende Naturerlebnisse erwarten Sie. Mit den Trinovid Modellen HD 32 und BCA 20/25 beobachten Sie noch intensiver. Robust, kompakt und widerstandsfähig von außen verbirgt sich im Inneren hochwertige Optik für beste Kontraste, Schärfe und Auflösung. Große Sehfelder bieten maximalen Überblick, während der kurze Nahbereich auch auf geringen Distanzen detailreiche Entdeckungen ermöglicht.

Entdecken Sie die Leica Trinovid HD- und BCA-Ferngläser in der Leica Boutique Landshut oder auf www.leica-sportoptics.com

Tourenprogramm 22 Ergänzung

Touren und Ziele können sich nach den aktuellen Bedingungen ändern. Informiert Euch online über das aktuelle Programm. www.alpenverein-landshut.de

Servus liebe Sektionsmitglieder*innen,

unser Winterangebot wurde etwas weniger von der Pandemie beeinflusst, somit konnten die angebotenen Touren weitgehend durchgeführt werden. Was uns alle für die kommende Sommersaison motiviert und optimistisch stimmt.

Die Aus- und Weiterbildungen unserer ehrenamtlichen Trainer*innen wurde bis auf wenige Ausnahmen planmäßig absolviert. Es freut mich ganz besonders unsere neuen Trainer*innen im In- und Outdoorbereich begrüßen zu dürfen. Der Verein lebt durch's mitmachen, daher an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an alle ehrenamtlichen Trainer*innen für das entgegengebrachte Engagement, ihr macht einen hervorragenden Job!

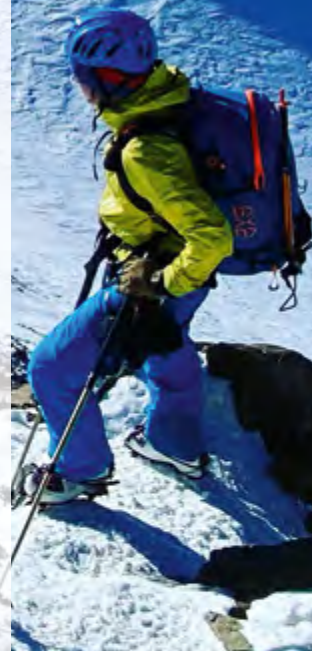
Das Tourenprogramm wurde bereits in der Winterausgabe veröffentlicht, schaut trotzdem regelmäßig auf unserer Homepage (<https://alpenverein-landshut.de/tourenkurse/programm/>) vorbei, es werden auch nach der Veröffentlichung der Printausgabe, Touren online gestellt.

Wer Interesse an einer Trainer*innen Ausbildung hat und unser Team verstärken und seine eigene Bergbegeisterung ehrenamtlich teilen will, kann sich gerne bei mir informieren.

Liebe Sektionsmitglieder, wir Trainer*innen freuen uns wenn ihr unser Sektionsangebot annimmt, und freuen uns auf die bevorstehenden Kurse und Touren.

Auf eine unfallfreie, abenteuerliche und entschleunigte Saison.

Euer
Philipp Befurt
Tourenwart und Ausbildungsreferent



Zusätzlich im Tourenprogramm

Juli	Wanderung Unnütz (Achensee)
Termin	So 03.07.2022
Ziel	Vorderunnütz (2078 m)
Ausgangspunkt	Wanderparkplatz Achenkirch
Ausrüstung	1 Wanderausrüstung
Aufstieg/Abstieg	1150 hm, ca. 5:30 Stunden Gesamtgehzeit
Schwierigkeit	Mittelschwere Bergwanderung (rote Wanderwege) Forstwege und Steige, nur im oberen Bereich etwas steiler und leichte Steinstufen.
Beschreibung	Bis zur Kögl Alm führt ein breiter bequemer Forstweg. Danach geht es über einen Steig bis zur Latschenregion. Ab dort wird der Pfad etwas steiler und steiniger, des Öfteren sind kleine unschwierige Felsstufen zu überwinden, Trittsicherheit ist daher Voraussetzung für die Wanderung. Dann erwartet uns ein gemütlicher Gipfel mit herrlicher Aussicht. Abstieg wie Aufstieg mit Einkehr an der Kögl Alm.
Teilnehmer	Mind. 6, max. 10
Organisation	Andrea Pflügler Tel.: 0176/61840072 andrea.pfluegler@gmx.de
Tourenbesprechung	Online einige Tage vor der Tour
Gebühr	15 Euro
Anmeldung	Bis 19.06. nur online über www.alpenverein-landshut.de .



September	Hochtouren-Durchquerung der Ötztaler Alpen (Grundkurs Teil 2/2)
Termin	04.09.–09.09.2022
Ziel	Ötztaler Alpen
Unterkunft	verschiedene Hütten
Ausrüstung	8 (Ausrüstungsliste beachten!)
Voraussetzung	HT Grundkurs (Sektion), Aufstieg 4–5 Std./1200 Hm
Beschreibung	Wir durchqueren einen Teil der Ötztaler Alpen, Vier stattliche Dreitausender stehen auf unserem Tourenplan, darunter als Höhepunkt der höchste Gipfel Tirols, die 3.772 Meter hohe Wildspitze. Die Tour ist als 2ter Teil des HT-Grundkurses gedacht und soll den TN die Möglichkeit geben das erlernte in der Praxis mit Unterstützung der Trainer anzuwenden. Die Tour soll Teilnehmer ansprechen die bei unserem Sektions-Hochtourengrundkurs teilgenommen haben.
Teilnehmer	min. 10, max. 12
Organisation	Philipp Befurt und Rudi Mühlbauer Tel.: 0151/15224913 philipp.befurt@alpenverein-landshut.de
Tourenbesprechung	Mo 29.08. um 19:00 Uhr online
Teilnehmergebühr Mitglieder andere Sektionen	180 Euro (30 Euro Reservierungsgebühr) 270 Euro (30 Euro Reservierungsgebühr)
Anmeldung	Bis 01.08. nur online über www.alpenverein-landshut.de .
Gletscherausbildung v. 23.02.2022 im Kletterzentrum ist obligatorisch.	



BIRKENSTOCK

MADE IN GERMANY • TRADITION SEIT 1774



**-10% auf Birkenstock
für DAV Mitglieder**

WEGMANN

SCHUHE ZUM WOHLFÜHLEN

Tourenberichte 2021/22

Berichte und Bilder der durchgeführten Touren der DAV Sektion

Bericht: Matthias

HiltiManie

Widderstein, 6SL 6+, ca.210 Klettermeter



Es war einer der letzten Herbsttage und diesen galt es zu nutzen. Pünktlich zum Geburtstag planten wir eine alpine Tagestour am Mittelberg. Der Morgen und die einstündige Hinfahrt wurde uns zu Beginn gleich mit einem Almbtrieb verschönert. Am Parkplatz angekommen kam schon gleich eine hochalpine Stimmung auf und wir machten uns an den zweistündigen Zustieg. Nach 1000 Höhenmetern galt es die Energiereserven kurz aufzufüllen und die Sonne abzuwarten. Diese lies sich auch nicht lange Bitten und traf wenige Minuten später in den Hauptteil der Wand. Diese pfiß senkrecht nach oben und wurde nur von einem ausladenden Dach im oberen Drittel der Tour abgelöst. Die kalten Finger und müden Beine wurden nach den ersten Seillängen schnell vergessen, da wir komplett alleine in der Wand waren und das alpine Panorama ganz für uns hatten. An der Schlüsselseillänge angekommen, mobilisierten wir nochmal den letzten Fingerstrom und die kleinen Leisten wurden nochmal rich-

tig hergezwickelt. Somit konnten wir auch das ausladende Dach genießen und hinter uns lassen. Die letzten Seillängen waren nochmal purer Genuss und wir konnten vollkommen erfüllt und beseelt aussteigen. Nun hieß es nochmal konzentriert bleiben und den langen Abstieg bis zum Auto meistern.

An solchen Tagen wurde uns nochmal bewusst, um was es uns beim Bergsteigen, beim Klettern, beim Draußen sein in den Bergen wirklich geht. Die gemeinsame Zeit in der Natur mit lieben Menschen genießen. An solchen Tagen ist der Schwierigkeitsgrad, das frühe Aufstehen oder der lange Zustieg vergessen.

Teilnehmer: Jakob, Florian, Matthias (Hias)

Leitung: Florian

Datum: 18. September 2021



Bericht: Bernhard

Die Rittlerkante im Kaiser

Nachdem wir fast alle leichte Touren gemacht haben, kommen jetzt die etwas schwereren.

Wie kommen immer solche Ideen zustande? Bei uns (Stefan und Bernhard) war's in der Kletterhalle zwei Wochen vorher und der Wunsch nochmals in dem Jahr raus zugehen. Am besten drei Tage am Stück. Erster bis dritter Oktober. Wo? Stripsenjoch? Oberreintalhütte? Lauter dubiose Absagen. Da hilft das Online-Buchungssystem weiter: In der Gaudamushütte ist noch Platz für uns. Die Gruttenhütte liegt zwar besser, weil höher, ist aber komplett ausgebucht. Dann müssen wir halt mehr Höhenmeter machen.

Welche Touren? Nachdem wir fast alle leichte Touren gemacht haben, kommen jetzt die etwas schwereren. Die Vorschläge lauten: Akademikerkante, Rittlerkante, Christaturm oder Kopftörlgrat; Lauter alte Kaiser-Klassiker zwischen IV und VI;

Kaiser Klassiker

In der Altstadt treffe ich den Butz Sepp. Er meint, er hat die Rittlerkante in der Jung-Mannschaft gemacht. Die war damals schon sehr abgespeckt, aber mit Nagelschuhen oder so was. Toll, denke ich mir, was haben wir uns da vorgenommen?

Am Fr. 2.10.21 ist es soweit. Wir machen die Rittlerkante - haben das jedenfalls vor. Das Wetter ist viel wärmer als gedacht und sonnig. Vor uns ist keiner und hinter uns kommt eine Gruppe, die wie

Führer/Neuling wirkt. Um 12:00 - und wir haben immer noch keine Sonne - steigen wir ein. Das Limit: Um 18:30 schließt die Küche. Der Stefan merkt's als erster: Man kann kaum sichern und es gibt nur einen Haken.

In der zweiten Seillänge kommt die erste 5+ bzw. 5/A0 Stelle. Man kann alles bequem vom Standplatz aus einsehen: Ein 3 Meter steiler abgespekter Grat, der in einen glatten Kamin mit einem Riss übergeht. Links vom Grat ist eine wunderschöne Verschneidung aber mit glatten Tritten. Mittendrin: der erste Haken mit verdäch-

Alles rutscht und es gibt keinen Griff.

tiger Hand oder Tritt-Schlinge. Dort hänge ich ein, aber ziehe mich sofort zurück. Alles rutscht und es gibt keinen Griff. Nach vielen Versuchen und Chalk-Flecken überall, reift der Gedanke: „Alles Mist. Das war's. Es will nicht gehen.“ Doch der Stefan hat eine Engels-Geduld und kommt mit einer ganz anderen Idee: Versuch es einmal mit dem Grat, wo man sich auch nicht festhalten kann. Wurscht! Aber erstaunlich, ich sitze stabil auf meinem Fuß, ein Meter über dem Standplatz. Keine Ahnung wie das ging. Und nochmal – und nochmal und ich kann im nächsten Haken einklinken. Geschafft. Mach zu!!! Erst einmal ruhe ich mich aus und schau mich um. Jetzt kommt die 5+ bzw. 5/A0 - Stelle. Zum Glück wird hier die Verschneidung tretbarer und in einem handbreiten



Riss sind die Griffe. Das weiß ich nach minutenlangem Herumprobieren. Ohne A0 stemme ich mich hoch und kann nach zwei Schritten in den Riss reinlangen und mich gut festhalten. Durchatmen – es ist nicht vorbei. Und weiter, ich weiß nicht mehr wie es ging, nochmals ein alter Haken und dann kam die Gewissheit, jetzt wird es klappen. Kein Jubelschrei – ich tu so, als wäre das Standard-Klettern.

Der Stefan kam nach und sein Blick sagte: „Du spinnst.“ Aber wir sind wieder im Geschäft. Er macht den IV+ Kamin. Danach kommt eine V-Stelle, die echt ist, also wirklich V. In der Abschluss-Seillänge wartet nochmals eine VI+ Stelle auf uns, die V/A0 kletterbar ist. Auf dem Weg dorthin wird es so säulenmäßig immer steiler bis unkletterbar. An der Stelle kann man nach rechts über eine glatte Platte raus oder senkrecht in unsicherbares 6er-Gelände hochsteigen. Wir wissen wohin. Nach 3,5 Stunden (5 Seillängen)

Geschafft. Mach zu!!!

waren wir oben. Unsere Nachsteiger sahen wir erst beim Abstieg. Sie waren bei der 6er-Stelle und versuchten nach oben zu gehen.

In der Hütte bekamen wir freundlicherweise ein Zweibett-Zimmer zugeteilt mit Schreibtisch. Wenn ich das gewusst hätte: Im Herbst vormittags Home-Office und nachmittags Klettern, das wär ein Ding.

Nächster Tag

Es sind viele Kletterer unterwegs rauf zum Ellmauer Tor und die meisten gehen, so wie wir, zum Christaturm. Der ist vergleichbar mit der Rittler-Kante, nur hat er etwas mehr Seillängen und einer Schlüsselstelle ist in der vorvorletzten Seillänge. Leider bläst ununterbrochen ein starker warmer Südfohn. Wir sind die Letzten im Einstieg und müssen nur den Leuten hinterhersteigen. Obwohl es ein einfacher Turm ist, windet sich der Weg über eine Wand, dann eine Kante entlang in eine versteckte Schlucht. Vor dort über Wände und einer Rinne zur Schlüsselstelle, einer 7m-Wand. In der dritten Seillänge nahe der Schlucht bin ich am Stand vorbei und musste improvisieren. Dadurch haben wir den Anschluss verloren.

Die Schlüsselstelle war super abgespeckt. Mit viel Chalk und herzhaften Greifen in die Exe im Haken, ging es. Leider bin ich wieder am Stand vorbei und musste an einem Riesenblock improvisieren. 4 Meter unter mir war der Stand, aber Abklettern war nicht mehr möglich. Der Block hält und nach zwei Seillängen stehen wir alleine oben.

Teilnehmer: Stefan und Bernhard

Datum: 01. – 03. Oktober 2021

Bericht: Michi

Von Farchant nach Garmisch-Partenkirchen

Eine aussichtsreiche Wandertour bei bestem Herbstwetter!

Überraschend schönes Wetter im November und das bei einer meiner leichten Lieblingstouren. Was will man mehr erwarten? Mit der Bahn ging es problemlos nach Farchant. Dort suchten wir uns zuerst einen Aussichtspunkt, bei welchem man das Wettersteinmassiv und Estergebirge in seiner vollen Pracht genießen kann mit der Burgruine Werdenfels im Vordergrund. Anschließend ging es moderat bergauf zu den Reschbergwiesen, welche schon zum Verweilen einladen, aber wir waren ja noch nicht lange unterwegs. So ging es weiter über den Lahnenwiesgraben zum Pfliegersee, wo wir uns eine Kleinigkeit beim Berggasthof gönnten. Über den Burglehrpfad ging es dann auch schon zu dem Namensgeber der Region: Die Burgruine Werdenfels. Auch dort hat man eine sehr schöne Aussicht über Farchant, Burgrain, Garmisch-Partenkirchen und dem gegenüberliegenden Estergebirge.

Am Schmolzersee angekommen, machten wir unsere Mittagspause am Seeufer mit Blick auf dem Kramer. Auf dem Kramerplateauweg ging es dann zum Höhepunkt der Tour, da die Kriegergedächtniskapelle über Garmisch-Partenkirchen thront mit Blick zum Wetterstein-/ Karwendel- und Estergebirge und das kurz bevor die Sonne hinter der Zugspitze verschwindet. Der Abstieg war dann schon fast unspektakulär über den Kreuzweg, an der Loisach entlang und dann durch die Fußgängerzone zum Bahnhof, wo der geplante Heimatzug schon auf uns wartete. Vielen Dank an alle Teilnehmer für die schöne Tour.

Teilnehmer: Petra, Barbara, Tanja, Monika, Karl, Helmut, Sed Hojat, Christiane und Sonja
Leitung: Michi
Datum: 07. November 2021

Tourdaten: 17 km Weg und 450 Höhenmeter
Die Tour zum Nachgehen: www.alpenvereinaktiv.com/s/cmx9Z



Die Schönheit der Natur

sinnlich, zart, wild, natürlich & einzigartig!



- Gesichtsbehandlung mit regionaler Naturkosmetik
- AWA AROHA – natürliche Faltenglättung
- Persönliche Make-up Beratung
- Energetische Massagen
- Wertorientiertes Coaching für Frauen



Abkürzung zu
Webseite & OnlineShop



Zwei

Adventswanderung

Am 3. Advent trafen wir uns zu unserer ersten Familienwanderung am ehemaligen Truppenübungsplatz. Nach einem kurzen Kennenlernen stürmten die Kinder mit ihren Wanderstöcken auf den Pfad. Gemeinsam erklimmen wir den Blaika-Turm und machten darunter Rast, sangen Weihnachtslieder und verdrückten Plätzchen und Punsch. Zufällig kamen noch 3 Esel aus Stallwang vorbei, die wir vorsichtig streicheln durften. Zufrieden machten wir uns gemeinsam wieder an den Abstieg.

Teilnehmer: Familien des DAV Landshut
 Leitung: Lucia und Daniel Mergenthaler
 Datum: 12. Dezember 2021



TOURENBERICHTE

Familienwanderungen

Schneeflockenwanderung zur Schloßberghütte

Am 23. Januar startete unsere zweite Familienwanderung am Wegkreuz für Sensimo von Horoskawitz am Hedwigweg. Wir begrüßten uns mit unserem Kennenlernlied und verteilten Wanderstöcke mit Schneeflocken daran. Begeistert marschierten die Kinder voraus und ließen die Schneeflocken tanzen. Wir genossen den Ausblick über die Hügel rund um Landshut, bevor uns der Weg in den Wald führte. Dort entdeckten wir ein Tipi, das gleich bewundert wurde. Am Wegesrand sammelten wir allerlei Zweige, Zapfen und Blätter. Nach kurzem Auf und Ab kam endlich das Hüttendach des Naturfreundehauses in Sicht. Die Freude war groß über eine gemütliche, warme Stube und einen freundlichen Wirt. Wir genossen Kuchen, Limo, Kaffee und Würstchen. Mit einem Lupenglas bestaunten wir die gesammelten Dinge aus der Natur. Nach einer kurzen Rast traten wir gestärkt den Rückweg durch den Wald zurück zum Hedwig-Denkmal an. Dort verabschiedeten wir uns mit einer kleinen Belohnung für die tapferen Läufer.

Teilnehmer: Familien des DAV Landshut
 Leitung: Lucia und Daniel Mergenthaler
 Datum: 23. Januar 2022

Nach der Bergtour...

...unser Urroggen

Unverwechselbarer Brotgenuss
 mit nur drei Zutaten:
 Roggenmehl,
 Wasser und Salz.



Bäckerei - Konditorei - Cafe

Weinzierl

Dorfstraße 15
 84092 Bayerbach
 Telefon (0 87 74) 201
www.baecerei-weinzierl.de

Bericht: Christian

Einsteiger Skitouren in Hochfügen

Training und Spaß abseits der Piste

Für Einige war diese Tour zu Beginn der Skitourensaison die Erste des Winters, für andere sogar die aller erste. Vom Parkplatz des Hochfügener Skigebiets ging es erst einmal gemütlich entlang einer Loipe, so dass sich jeder erstmal gut eingehen konnte. Nach einer kurzen Weile entspannt im halbwegs flachen ging es dann ins offene Gelände. Dort wurden dann erst einmal Spitzkehren geübt. Unsere Spitzkehrenübung fand dann auch gleich Nachahmer, es folgte uns nämlich direkt eine weitere Gruppe in unserer Spur - mit normalerweise unnötige vielen Kehren. Nachdem dann die für einige Teilnehmer neue Spitzkehrentechnik ausreichend gut geübt war, ging es erst einmal einige Höhenmeter direkter, zum Gipfel der Kleinen Gams Spitze - fast ohne Spitzkehren. Nach kurzer Rast auf dem Gipfel ging es direkt weiter zum Tagesziel Nummer 2: Dem Gasthof Loas. Nach einer kurzen Abfahrt

bei perfekten Schneebedingungen zum Loassattel hinunter war der Hunger auch schon groß und der Gasthof kam wie gerufen. Nach großzügiger Stärkung, vor allem mit den für den Gasthof Loas bekannten Riesenschnitzel mussten wir erstmal wieder mit den Fellen aufwärts zurück in Richtung des Kleinen Gamssteins. Die Abfahrt zurück bis zur Loipe forderte dann nochmal alles Skikönnen bei teilweise schon eisigen Schneebedingungen. Zurück am Parkplatz waren alle froh und zufrieden, die insgesamt schöne Skitour geschafft zu haben.

Teilnehmer: Udo, Caro, Natalina, Magdalena, Brigitte, Luise, Bernd, Hugo, Nicole, Michael, Lukas, Alex

Leitung: Christian Enghardt und Thomas Seidl

Datum: 29. Dezember 2021



efa&käufI

DIE ELEKTRONIK-PROFIS

Da geh' ich gerne hin!

Ihr kompetenter Fachdienstleister für Planung, Installation, Reparatur und Wartung.

Testservice	Kaffee- und Espresso-	Garantieverlängerungen
Lieferung und Komplettmontage	maschinenfachbetrieb	Entsorgung
Hauseigener Meisterservice	Vorführungen	Sat- und Antennenanlagen
Klimaanlagefachbetrieb	Handwerkervermittlung	Finanzierung & Leasing
Küchenstudio	Beratung	



Elektro-Hausgeräte · Küchen · TV · HiFi · Photo · Heimvernetzung · Telecom · Computer · Service · Meisterwerkstatt · B&B

efa & käufI GmbH · Liebigstraße 3 · 84030 Landshut · Tel. 08 71 / 9 62 25-0 · Fax 9 62 25-14 · info@efa-kaeufl.de · www.efa-kaeufl.de · Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Sa 9.30 - 16.00 Uhr

Aufbaukurs Skitouren

Meißner Haus (1.720 m) im Viggartal in den westlichen Tuxer Alpen

Am hl. 3. Königstag im gemäßigten Morgengrauen zogen sie los die Könige und für Sepp und Rudi, unsere Tourenleiter, von besonderer Wichtigkeit auch die Königinnen. Nicht ganz so heilig, ohne Gold, Weihrauch und Myrrhe, auch etwas mehr als drei, dafür voller Enthusiasmus, Motivation und Lernbereitschaft, kam der Großteil der Gruppe gegen 10 Uhr am Parkplatz in Ellbögen an.

Skischuhe anziehen, Rucksack umschnallen, Stöcke und Skier parat nur noch ein paar Höhenmeter zu Fuß, und los geht's zum Meißner Haus! Sicherheitshalber zählt Sepp doch nochmal durch, sind alle da? Nein, zwei fehlen. Heike und Florian haben wohl 5 Minuten länger geschlafen und verspäten sich daher um 30 Minuten. Meine Lieben, dass müsst ihr bei Gelegenheit nochmal erklären... ;) Rudi,

Marcel, Tim mit „o“, Tom, Marion, Theresa, Christian und Carmen machen sich schon mal auf den Weg zur Hütte. Pünktlich zur Kaspressknödelsuppe sitzen dann alle zusammen am Tisch und erfahren was für den Nachmittag geplant ist.

Am nächstgelegenen Hang werden Spitzkehren bzw. Kickkehren verbessert und einstudiert. Diverse LVS Geräte gesucht und auch wieder gefunden. Es wurde sondiert, geschaufelt und die fiktiven Verschütteten wohlwollend versorgt. Nach einigem Berg auf und Berg ab war das richtige Verhalten im Notfall frisch einstudiert und die leckeren Käsespätzle vom Hüttenwirt Sven schon mal verdient.

Freitag - blauer Himmel in Sicht - Lawinenlage ab Waldgrenze Stufe 2 darunter Stufe 1 - und nur „a bisser!“ kalt. Alle wollen raus und rauf auf'n Berg! Aber erstmal will die Tour geplant werden. >>

Dr. Maximilian Weh

Rechtsanwalt
Fachanwalt für:

Bau- und Architektenrecht
Mietrecht und
Wohnungseigentumsrecht

Weh

www.weh-legal.com

Obere Hauptstraße 45
(Rückgebäude)
D-85354 Freising

Tel: +49 (0) 8161 – 885 146 4

Fax: +49 (0) 8161 – 885 146 5

Email: info@weh-legal.com

Gemeinsam Spaß haben

**Wir brauchen
dich!** *Ehrenamt im
Alpenverein*

Trainer*innen gesucht!

Du bist viel unterwegs und in deiner Disziplin sattelfest? Gemeinsame Touren bereiten Dir Freude und du willst nach einer professionellen Ausbildung dein Know-how weitergeben? Dann bist Du die Trainerin oder der Trainer für unsere Sektion! Hier kannst Du Dich vorab über die Ausbildung beim DAV informieren:

www.alpenverein.de/bergsport/ausbildung/

oder melde Dich bei unserem Ausbildungsreferenten.

Wir freuen uns auf Dich!

Deine Sektion Landshut des Deutschen Alpenverein e.V.
Kontaktdaten unseres Ausbildungsreferenten Philipp Befurt
philipp.befurt@alpenverein-landshut.de



>> Anhand von Karten wird das Gelände beurteilt, der Wetter- und Lawinenlagebericht studiert, Schlüsselstellen identifiziert und der Tourenplan erstellt.

Dann geht's los in zwei Gruppen, das Ziel auf 2.607 m. Gleich zu Beginn ist es ordentlich steil, Spitzkehre um Spitzkehre geht es durch den verschneiten Wald zunächst Richtung Signalkopf, diesen lassen wir links liegen, halten immer wieder inne bewundern die Wandgangel und beurteilen das Gelände. Wo sind Gefahrenstellen, wie steil sind die Hänge, wo ist eine Abfahrt möglich, sind wir noch auf dem richtigen Weg? Alles geht gut und knapp 300 Hm vor dem Gipfel treffen die beiden Gruppen zu einer kurzen Pause bei Sonnenschein wieder aufeinander. Auf den allerletzten Metern ziehen wir zur Übung die Harscheisen auf und kommen begleitet von einem eisigen Wind alle am Gipfel des Morgenkogel an.

Es folgt eine herrliche Abfahrt durch lockeren Schnee, eine Gruppe baut noch einen kleinen Skikurs ein. Die andere genießt die Abfahrt in vollen Zügen zunächst über die freien Hänge dann durch den Wald (Achtung hier kreuzt auch mal ein Fuchs) muss dafür dann aber die Skier am Ende über Stock, Stein und Stacheldraht tragen und nochmal ein kurzes Stück aufsteigen zur Hütte.

Am Nachmittag legen wir nach reichlich Kaiserschmarrn noch einen Theorieteil ein: Lawinenkunde. Rudi führt uns durch die Lawinen Basics, Arten und Faktoren sprechen wir anhand von Beispielbildern durch. Alle Teilnehmer partizipieren vom eindrucksvollen Wissensschatz den sich die beiden Tourleiter über die Jahre angeeignet haben.

Samstag nach dem Frühstück wird zunächst wieder die Tour geplant zur Kreuzspitze 2.746 m. Die kalten Temperaturen haben die Lawinenlage konserviert, wir starten bei -1° wieder in zwei Gruppen vom Meißner Haus. Rudi gibt zum Warmwerden erstmal ein Spitzkehrentraining vor und Sepp lässt seine Mannschaft auf dem Weg noch ein Schneeprofil graben und einem Schneehuhn hinterher jagen, leider erfolglos. Die ersten 300 Höhenmeter sind trotzdem schnell gemacht und dann folgt begleitet von einem eisigen Wind eine lange Querung vom Viggar Hochleger zur Seegrube. Dort gibt es für die Gruppe um Rudi erstmal eine kleine Stärkung mit warmen Tee an einer windgeschützten Stelle. Nach der Pause löst sich diese Gruppe langsam auf, erst drehen Heike und Florian

um und auch Christian und Carmen treten noch vor dem Gipfelerlebnis die Abfahrt an. Es wird immer windiger und kälter, die Sicht immer schlechter. Aber die Hartgesottene ziehen weiter ihre Spur Richtung Gipfel. 100 Hm vor dem Gipfel wird ein Skidepot eingerichtet und der Gipfelgrat bei widrigen Verhältnissen zu Fuß bezwungen. Die Abfahrt ist geprägt von Bruchharsch, Gegenanstiegen und einem langen Ziehweg als Motivation denken wir schon an den Hüttenwirt der mit Bier, Suppe und Würstl auf uns wartet.

Gut gestärkt finden sich dann am Nachmittag alle wieder im Seminarraum ein. Sepp der Wetterfrosch legt los mit seinem Vortrag. Zunächst rätseln alle noch über die seltsamen Gebilde die er da aufs Flipchart pinselt, dann wird klar es geht um die Großwetterlage in Europa und wie Föhn entsteht. Gemeinsam reflektieren wir noch die Tagestour und planen den Aufstieg für den nächsten Tag. Noch eine Runde Obstler mit der Hüttenmannschaft und dann heißt es auch schon ein letztes Mal für uns „Gute Nacht“ im Meißner Haus.

Sonntag 8.45 Uhr Aufbruch zum Glungezer 2.677 m bei mässiger Lawinenlage aber schlechten Wettervorhersagen - starker Wind und Schneefall ab Mittag, bis dahin wollen wir in der Glungezerhütte sein. Der Aufstieg wie am Vortag zunächst zum Viggar Hochleger mit einsetzendem Schneefall kristallisiert sich wieder ein harter Kern heraus und so trennt sich ein Teil der Gruppe am Wegkreuz Glungezer / Kreuzspitze. Vorbei am Rosskopf werden die Bedingungen immer schlechter, erste Risse tun sich auf, die Sicht wird immer trüber und unterhalb des Grates wird es dann auch Theresa zu viel. Als deutliches Stopp Zeichen für die Männerwelt wirft sie ihren Ski weg. Sepp reagiert sofort und bricht die Tour ab. Also heißt es Ski suchen, Felle abziehen und sicher zurück zum Meißner Haus kommen. Etwas traurig wegen dem fehlendem Gipfel aber trotzdem guter Laune kommen alle wieder zum Mittagessen im Meißner Haus an. Auf der Abfahrt zum Parkplatz werden alle nochmal mit guter Sicht und einer kleinen aber feinen frischen Schneeschicht belohnt. Es folgt das große Abschiednehmen vor der Heimreise.

Teilnehmer: Heike, Florian, Marcel, Tim mit „o“, Tom, Marion, Theresa, Christian und Carmen

Leitung: Sepp Butz und Rudi Mühlbauer

Datum: 06. – 09. Januar 2022





Bericht: Sonja

Skitouren in den Karnischen Alpen

Abenteuerliche Tourentage in der Heimat von Meister Petz

Am 09.03.2022 begannen Christian Sandra und ich unseren gemeinsamen Skitourenurlaub. Wir fuhren mit dem Auto nach Kötschach im Gailtal, wo wir uns eine Airbnb-Unterkunft gemietet hatten. Dort angekommen wurden wir sehr herzlich von unserer Gastgeberin Carina begrüßt. In der hellen Wohnung mit dem gemütlichen Wohnzimmer und der geräumigen Küche fühlten wir uns alle Drei sofort wohl. Beim Pizzabacken am Abend wurde die Küche auch gleich das erste Mal in Gebrauch genommen. Nach einem gemütlichen Frühstück am nächsten Morgen fuhren wir zum Ausgangspunkt unserer ersten Skitour. Wir parkten an der Plöckenpassstraße und starteten von dort aus unsere Tour. Unser Ziel war der „Rauchkofel“.

Der Aufstieg bis zum Valentintörl verlief sehr gut. Auch den steilen Durchstieg zum Rauchkofelboden meisterten wir ohne Probleme. 100 Höhenmeter unter unserem Gipfel brachen wir unsere Tour jedoch ab. Das Risiko eines Nassschnee-Lawinenabgangs war bereits zu hoch. Wir waren ein bisschen zu spät losgegangen in der früh. An diesem Tag hatten wir zwar kein Gipfelerlebnis, konnten die Tour letztendlich aber dennoch als sehr schöne und gelungene Skitour verbuchen! Am Abend entspannten Sandra und ich noch ein wenig im kleinen Kötschacher Schwimmbad, während Christian bei einem Spaziergang das, den ganzen Tag andauernde, schöne Wetter genoss.

Beim Spaghettessen am Abend planten wir unsere nächste Skitour. Wir einigten uns auf das „Runseck“ im Lesachtal. Als einfache und ungefährliche Skitour wird das Runseck überall beschrieben. Niemand berichtet jedoch über die abenteuerliche Autofahrt zum Ausgangspunkt, dem Dorf Nostra. Dass die Straßen im Lesachtal schlecht sind und viele Schlaglöcher haben, wussten wir aus eigener Erfahrung bereits. Dass die Straße nach Nostra allerdings überhaupt nicht mehr geteert ist, war dann doch eine Überraschung für uns. Wenn man die gefährliche Autofahrt dann gut überstanden hat, beginnt die ungefährliche Skitour.

Das dachten wir ... bis wir das Bärenwarnschild entdeckten. Als wir dann auch noch Spuren sahen, die gefährlich nach Bärenspuren aussahen, waren wir uns mit der ungefährlichen Skitour auch nicht mehr so ganz sicher. Wir stapften also die wirklich lange Forststraße hinauf und ratschten ununterbrochen miteinander. Vor jede Kurve redeten wir besonders laut, damit uns ja kein Bär zu nahe kam. An diesem Tag erreichten wir unseren Gipfel. Glücklicherweise, zufrieden und ohne dass wir einem Bären begegnet sind, standen wir auf dem Gipfel. Oben hatten wir sogar richtig schönen Pulverschnee. Nach unserer Skitour fuhren wir an der „Hepi Lodge“ vorbei, in der wir in der Vergangenheit bereits einige Male

übernachtet hatten. Die Lodge hat noch denselben Charme wie vor Jahren. Sauna und Jacuzzi stehen nach wie vor im Garten und die Betreiber sind noch genauso gastfreundlich wie damals.

Für den letzten gemeinsamen Tag hatten wir uns den „Polinik“ herausgesucht. Der Schnee war leider ziemlich spärlich bei dieser Tour. Dafür war das Wetter umso schöner. Sandra musste nach der Tour leider bereits nach Hause fahren, um für die Uni zu lernen. Christian und ich nutzten unseren letzten Urlaubstag und unternahmen vor der endgültigen Heimreise nach Landshut noch eine kleine Skitour auf die Dolomitenhütte. Wir genossen unsere Brotzeit in der Sonne und die letzte Abfahrt. Nach fünf erlebnisreichen Tagen ging es wieder nach Hause. Vielen Dank an euch Beide für den superschönen Urlaub!

Teilnehmer: Christian, Sandra, Sonja

Datum: 09. – 13. März 2022



Bericht: Philipp

Top of Tirol – die Wildspitze!

Rauf auf den höchsten Nordtiroler

Du kennst es bestimmt, eine Idee entsteht spontan und wenn sie sich dann auch noch umsetzen lässt bist du umso glücklicher die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

So auch unsere spontane Verabredung zwischen, Petra, Lena, an Sagler und mir. Die Bedingungen waren günstig, eher der wenige Schnee kreiste, der Abfahrtsperformance wegen, in unseren Gedanken. Es sollte ein entspannter Tag werden somit entschieden wir uns mit der Tunnelbahn die ersten Höhenmeter abzukürzen und dann übers Skigebiet Richtung Wildspitze weiter zu marschieren. Das linke Skigebiet war noch gesperrt, somit hatten wir die

Aufstiegsroute Richtung Mittelbergjoch ganz für uns allein. Kurz nach dem Joch wurde dann angeseilt und wir folgten der gängigen Skiroute. Ein besonderes Highlight waren die Gletscherbrüche, die phantastische Aussicht und der Gipfelanstieg über den Grat.

Die Abfahrt war über den Taschachferner geplant, auf Grund des wenigen Schnees und der offenen Spalten haben wir uns jedoch dagegen entschieden.

Teilnehmer: Petra, Lena, Franz

Leitung: Philipp Befurt

Datum: 13. Januar 2022



SNEGANAS

alles für Ihr Büro

Wenn's Werkzeug passt,
arbeitet sich's leichter!

Bürobedarf Bürotechnik Schulbedarf EDV Büromöbel

Landshuter Straße 64 - 84030 Ergolding - www.sneganas.de

Von der Piste zur Tour

Grundkurs Skibergsteigen

Endlich war es soweit, der Grundkurs Skibergsteigen „Von der Piste zur Tour“ konnte nach einer coronabedingten Pause im letzten Jahr nun endlich stattfinden.

Christian und Thomas nutzen die Chance, elf abenteuerlustige Einsteiger in die Faszination des Skibergsteigen mit einer fantastischen Tour einzuführen. Und das Hoch mit Namen „Bernhard“ schien uns beste Voraussetzungen zu versprechen, zumal einer der Teilnehmer denselben Namen hatte. Alles paletti also!

Schon vor Tourstart wurde klar, dass sich hier eine Truppe gefunden hat, die zusammenhält und eine tolle Gemeinschaft bildet. Das merkten die Teilnehmer daran, wie schnell ganz ohne lange Diskussion klar war, dass wir mit wenigen Fahrgemeinschaften zusammen nach Hintertux fahren werden. Und so trafen sich die vielen Bergbegeisterten in aller Frühe auf der Grieserwiese, um streng nach 2G-Regel nach Österreich aufzubrechen. Es fühlte sich ein wenig wie die Abreise ins Skilager an.

In Hintertux angekommen warteten schon die beiden verwegenen Christians, die bereits am Vorabend angereist und im eigenen Camper übernachtet hatten bzw. schon mit Familie länger im Tuxer Tal in Urlaub waren.

Nun aber schnell aufgefelld und die Ski geschultert – Christian und Thomas halfen ein paar Neueinsteigern noch beim Start – und

dann ab in die Gondel gesprungen, wollten wir gleich loslegen. Doch statt einem gemütlichen Einstieg ließen uns unsere Führer gleich mal schwitzen, wenn wir die Spitzkehren übten, bis wir sie auch noch bei 45° im Blitztempo machen konnten.

Es war bald Zeit, sich auf den Ernst der Lage einzustellen. Einem japanischen Skifahrer war ein Ski abhandengekommen, den er im Tiefschnee nicht mehr finden konnte. Wir ganz im Sinne der Solidarität packten unsere Sonden aus und fingen an, den Hang abzuschauen. Die Chancen, den Ski zu finden standen gut, zumal wir unterhalb der Sturzstelle suchten, während er Suchende weiter oben sein Glück versuchte! So suchten wir professionell in einer Reihe Zentimeter um Zentimeter ab und konnten so gleich mit vollem Einsatz eine LVS-Übung machen. Und obwohl der Ski keinen Sender hatte, konnten wir ihn zur Freude des Besitzers tatsächlich nach kurzer Suche unversehrt bergen!

Weiter ging es bei atemberaubendem Ausblick hoch auf die Frauenwand. Unser erster Gipfel! Was für ein Gefühl! Die Handys wurden gezückt, damit die Lieben zu Hause auch auf dem Laufenden bleiben. Und nicht genug damit. Die, die mehr wollten, führten unsere Vorderen weiter auf die Weiße Wand! Nach einer kleinen Stärkung in der Hütte, wagten wir uns an die erste Abfahrt. Und steil wie der Aufstieg begonnen hatte, stürzten wir nun bergab gleich mal mit 30° im Freeride talwärts! Da war es also nun: das



GRAF



Graf KG

Kunststoff-Fenster · Rolladenbau

Sonnenring 34 – 36

84032 Altdorf

Telefon (08 71) 3 50 43

Telefax (08 71) 3 42 90

www.graf-rolladen.de

info@graf-rolladen.de

Neubauten und Altbausanierung

- Rolladen • Isolierung
- Markisen • Sonnenschutz
- Kunststoff-Fenster
- Haustüren • Garagentore
- Wohnraumtüren
- Insektenschutz

Abenteurer! Es gab kein Zurück. Thomas erklärte uns die Gefahren, mit denen wir auf dieser Art von Hängen bei anderer Wetterkonstellation konfrontiert würden und wie wir mit ihnen umgehen oder noch besser sie vermeiden können. Aber heute gab es kein Halten. Gute Bedingungen und keine Lawinengefahr!

So kamen alle glücklich und stolz nach der anspruchsvollen Abfahrt im Tal an. Hier hieß es wieder Abfellen und weiter ins Haus Markus zum Fertigmachen fürs Abendessen im Swings! Wer danach jedoch dachte, er könnte ins Bett, hatte sich kräftig getäuscht. Unsere beiden Skiexperten liefen jetzt schließlich erst richtig zur Höchstform auf und gaben uns eine Druckbetankung in Sachen Lawinenkunde: Lawinenwarnstufe, Snow Card, Hangsteile, Altschnee, Neuschnee, Triebsschnee, Harsch usw. prasselten nur so auf uns ein. Erst als wir alles über das Thema wussten, durften wir müde ins Bett fallen.

Am zweiten Tag begrüßte uns die Sonne schon in der Früh und lockte uns wieder auf den Berg! Aber was war das? Christian und Thomas führten uns im Schatten den Berg hinauf! Dafür hatten wir den besten und sichersten Schnee, den es gibt und es war nicht heiß in unseren Jacken. Diese Gelegenheit haben wir gleich genutzt, an der Höllensteinhütte eine intensive LVS-Übung mit versteckten Sendern im Gelände zu machen. Richtig spannend und alle Verschlütteten gefunden!

Weiter dann hinauf ins Lange Wand Kar in fantastischem Schnee. Dort konnten wir die am Abend zuvor theoretisch behandelten Schneearten praktisch erleben und „anfassen“. Was für ein Erlebnis! Nach langem Abwägen zwischen Gipfelsturm mit Sonne bei allerdings mäßigem Schnee oder einer Abfahrt durch super Pulverschnee entschieden wir uns für Letzteres! Genau richtig! Ein Traum von Schnee!

Zurück in der Hütte ging es nicht ums gute Essen und Trinken sondern auch um eine saubere Tourenplanung für den nächsten Tag. Da konnten wir gleich beweisen, was wir über Lawinenkunde schon alles gelernt hatten. Das war auch gut, denn nun ging es in der Dun-

kelheit wieder zurück ins Tal. Ging die Abfahrt anfangs noch auf der beleuchteten Rodelstrecke, so kamen dann schnell unsere Stirnlampen zum Einsatz. Immer schneller ging es in ihrem Schein unterstützt vom Vollmond hinab und zurück in die Unterkunft zum gemütlichen Ausklang!

Was konnte das noch toppen? Der perfekte Schnee, die tolle Abfahrt. Aber wo war die Sonne? Die sollte nun endlich der dritte Tag bringen. Die Grübelspitze stand auf dem Programm. Der Plan: Aufstieg am Grad von Westen in der Sonne und Abfahrt im perfekten Pulverschnee im Norden. Der Aufstieg bot umwerfende Blicke ins Tuxer Gletschergebiet und am Gipfel auf 2326m ein Rundblick wie man ihn nur im Bilderbuch sieht! Die Gruppe war förmlich nicht zu bremsen als es durch unberührten Schnee zurück ging. Herrliche Aussichten, hüfthoher Schnee, einsame Abfahrten. Ein weiteres Highlight! Skitour pur!

In großer Gemeinschaft glitt die Gruppe einer nach dem anderen Richtung Tal über steile und flachere Stellen. Während diese manchen doch vor die eine oder andere Herausforderung stellten, glitten andere gleichsam schwerlos über den Schnee. Am Ende stand die Eggalm mit Sonne satt und ausreichend Stärkung bereit. Noch eine kurze Abfahrt und wir waren wieder bei den Autos.

Alle waren sich einig, dass wir drei unvergessliche Tage hinter uns hatten. Gemeinschaft, Abenteuer und Touren-Know-How. Da war einfach alles dabei! Dank nochmal an die beiden tollen Leiter Thomas und Christian, die uns mit Vorsicht, Nachsicht und Umsicht auf die schönsten Gipfel und durch den besten Schnee gebracht hatten! Auf ein neues Abenteuer!

Teilnehmer: Caro, Marco, Christian, Julian, Bernd, David, Gerhard, Bernhard, Christine, Brigitte, Elisabeth, Udo

Leitung: Christian Enghardt und Thomas Seidl

Datum: 14. – 16. Januar 2022

deinböck

Ihre Maler & Meister

Edgar Deinböck

Malermeister & staatl. gepr. Farben- und Lacktechniker

Boschstr. 18 · 84144 Geisenhausen

Tel 0 8743/430 · Fax /71 12

info@malerdeinboeck.de · www.malerdeinboeck.de

**NEUE WEGE
SIND IMMER DIE
SPANNENDSTEN!**



Umschulungen, Coaching und Beratung, digitales Lernen

Ihr Trainingspartner vor Ort:
bfz Landshut, Schillerstr. 2, 84028 Landshut
www.bfz.de/landshut





Bericht: Sandra

Mädelstour ins Rojental

Rundum schön und erlebnisreich

Rundum schön und erlebnisreich war sie, unsere Mädelstour 2022. Am Freitag Früh ging es schon abenteuerlich los, als wir zu fünft mit unserem Vereinsbus bei winterlichen Straßenverhältnissen mindestens 10 Unfälle und 2 querstehende Lastwägen auf unserem Weg ins Rojental, in der Nähe des Reschensees, passierten. Heil in dem kleinen Weiler Rojen angekommen, trafen wir auf Vroni und unsere beiden Skitourenführerinnen Steffi und Petra, die schon einen Tag früher angereist waren, um vorab die besten Touren für unser gemeinsames Wochenende auszukundschaften. Da wir quasi gleich vom Auto auf die Ski wechselten, reichte die Zeit noch für eine kleine Tour auf den Äusseren Nockenkopf. An sich eine nette Tour, wenn uns nicht ein eiskalter Wind entgegengeblasen hätte und der Schnee etwas besser zu fahren gewesen wäre. Wir ließen uns davon aber nicht beirren und verbrachten trotzdem einen schönen Nachmittag auf Tour. Abends gab es noch einen kleinen Aperitif als Willkommens-trunk bevor wir es uns in unserer Ferienwohnung bei Nudeln mit Pesto und einen Gläschen Wein gutgehen ließen.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg zum Sessladkreuz. Leider hatte der eisige Wind noch nicht nachgelassen und auch die Schnee- und Lawinensituation war nicht ideal. So gaben wir uns mit diesem Wegpunkt zufrieden und kehrten erstmal zum Aufwärmen in die nahegelegene Reschener Alm ein. Lustig war es wieder, insbesondere als uns der Wirt noch einen Heuschnaps spendierte. Motiviert wie wir waren, wollten wir aber den Tag noch nutzen und übten vor der Hütte unter Aufsicht von Steffi und Petra in der LVS-Suche und Cosima schulte uns noch in Erste-

Hilfe-Maßnahmen am Berg. Um einige Erfahrungen reicher machten wir uns auf den Rückweg in unsere Ferienwohnung und genossen die mitgebrachte Chili Con Carne aus der Höhenberger Biokiste, veredelt mit einem Gläschen Wein.

Leider war dann der Sonntag auch schon unser letzter Tourentag. Endlich war es mal windstill und bei schönstem Sonnenschein



zogen wir unsere Spur Richtung Grimonploten. Allerdings waren wir im Gegensatz zu den letzten beiden Tagen dieses Mal leider nicht allein unterwegs. Eine Gruppe von ca. 30 Südtirolern hatte das gleiche Tagesziel. Am Berg war jedoch genug Platz für alle und wir teilten diesen traumhaften Tag gerne mit den ebenfalls begeisterten Tourengehern. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast machten wir uns wieder auf den Rückweg und unser

Skiaass Theresa gab wirklich ihr Bestes, um der einen oder anderen Teilnehmerin zu erläutern, wie man mit der richtigen Technik mit mehr Abfahrtsflow den Berg hinunterkommen könnte. Wie das mit dem richtigen „Bouncen“ funktioniert, blieb aber einigen Teilnehmerinnen trotz bester Erklärversuche ein Rätsel. Trotz unterschiedlichster Abfahrtstechniken kamen wir alle wieder heil am Rojenhof an, wo wir uns noch ordentlich für die Heimfahrt stärkten. Liebe Petra, liebe Steffi, schön war's. So eine Mädelstour machen wir 2023 auf alle Fälle wieder.

Teilnehmer: Vroni, Steffi, Cosima, Sandra, Theresa

Leitung: Petra Weckerle und Steffi Geller

Datum: 21. – 23. Januar 2022



Bericht: Udo

Skitouren in Osttirol

Tourentage im Anblick des Großglockners

Am Nachmittag des 24.01. machten wir uns auf den Weg nach Osttirol. Kurz hinter dem Felbertauerntunnel erreichten wir Matrei, wo Karl uns in seiner Ferienwohnung erwartete. Schnell waren die Zimmer zugeteilt und Karl hielt eine leckere Brotzeit mit lokalen Spezialitäten für uns bereit.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, hieß es: Auffellen und mit dem Auto zum Startpunkt unserer ersten Tour. Da die Schneefälle Osttirol ausgespart hatten, mussten wir relativ hoch hinauf. Oberhalb von Kals auf ca. 1900 Metern Höhe parkten wir und los ging's fernab der Pisten, bei bestem Wetter und strahlend blauem Himmel, hinauf zur Glorerhütte auf 2642 Metern. Schon vom Parkplatz konnten wir den Blick auf den Großglockner genießen. Ein paar hundert Meter vor der Hütte holte uns schon der Hund des Wirtes ab. Nach einem Schnapsperl zur Begrüßung ließen wir uns die Spezialitäten des Hauses schmecken. Den Abschiedsschnaps abzulehnen war gar nicht so einfach. Der Wirt meinte: Das ist hier kein Gasthaus sondern ein Wirtshaus. Hier bestimmt nicht der Gast sondern der Wirt. (; Frisch gestärkt machten wir uns an die Abfahrt bei nicht so optimalen Schneebedingungen - tief und schwer - war es, zumindest für mich, ein ziemlicher Kampf. Thomas, unser Snowboarder machte dagegen eine sehr gute Figur. Am Abend, wieder zurück in der Wohnung, verwöhnten uns Brigitte und Sabine mit einer vegetarischen Lasagne und Salat. Am Mittwoch nach dem Frühstück ging's wieder nach Kals,

diesmal nicht ganz so hoch hinauf. Wieder bei bestem Wetter starteten wir die Tour am Pistenrand. Nach einer guten Stunde ging's dann auf einer Art Ziehweg durch lichten Wald. Schließlich erreichten wir die freien Hänge, die uns hinauf zum Hochtorn, dem Ziel der heutigen Tour, führten. Nach 1164 Höhenmetern standen wir auf dem Sattel unter strahlend blauem Himmel aber teils kräftigen Böen. Vor uns das nächste Tal, hinter uns der Großglockner, ab und zu von einer Wolke eingehüllt, wurden die ultimativen Gruppenfotos gemacht, mitgebrachte Brotzeit verzehrt, und dann hieß es: Abfellen und „obi“ vom Berg.

Unten angekommen führen wir zurück nach Matrei, um bei Karl noch zu duschen, Kaffee zu trinken und anschließend den Heimweg anzutreten.

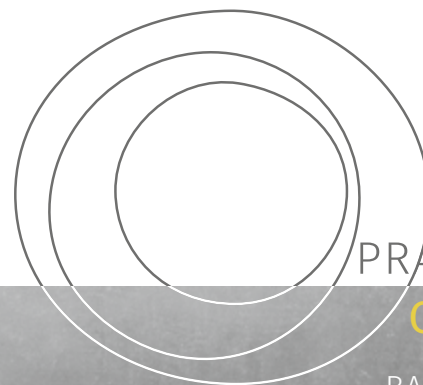
Karl war uns ein prima Tourguide, ein super Gastgeber, der uns viel über die Gegend und über seine große Leidenschaft, die Naturfotografie zu erzählen wusste.

Ich denke im Namen aller Teilnehmer sagen zu können: Es hat sehr viel Spaß gemacht, vielen Dank Karl, und wir sehen uns hoffentlich wieder bei einer Skitour.

Teilnehmer: Sabine, Brigitte, Thomas, Jakob und Udo

Leitung: Karl Seidl

Datum: 24. – 26. Januar 2022



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE

BARBARA GELTINGER
Heilpraktikerin | Physiotherapeutin

Osteopathie (zertifiziert VFO) | CranioSacrale Integration
Bobath-Therapie | Ohrakupunktur

Säuglinge | Kinder | Erwachsene

Hohe Gred 5 | 84034 Landshut | Tel 0871.4089 7945 | Mobil 0160.9137 2580
info@osteopathie-geltinger.de – Termine nach Vereinbarung

... aus vier mach eins, aus eins mach fünf, aus fünf
mach sieben aus sieben mach zehn und aus neun
mach acht oder so ähnlich und 10 % Verlust
sind dann doch immer dabei...

Rund ums Werdenfelser Land

Bericht: Patty

Das kann man so sehen oder dafür dankbar sein, dass trotz noch strenger Coronaauflagen und kurzfristig Erkrankter die 3-Tagesskitour im Werdenfelser Land unter der Organisation von Sepp Butz doch möglich war.

Los ging es am Freitag, 4.2.22 um 6:00 Uhr morgens für Lothar, Stephan, Michi, Sepp und Patty an der Grieserwiese. Es hatte frisch geschneit und das nicht grad wenig. Lawinenwarnstufe vier war angesagt bei strahlendem Sonnenschein. Hmm? Sonnenschein hört sich ja super an, doch Lawinen naja!!! In Garmisch angekommen, sammelten wir Petra in der Jugendherberge (was unser Quartier für die nächsten Tage sein würde) ein und starteten Richtung Krün, mit dem Ziel? Ja so wirklich gab es Keines, oder????!! Gegen 15:00 Uhr erreichten wir dann doch noch ein Gipfelkreuz und standen auf der Gumpenkar Spitze, mit super Fernblick und Blick auf die bekannten Nachbargipfeln Soiern- und Schöttelkar Spitze. Die ersten 150 Höhenmeter waren ein Abfahrtstraum, der Rest eher etwas flach, zack und mit viel Schieben verbunden, was bei dem Traumwetter keinen was ausmachte und Sicher ist Sicher bei Lawinenwarnstufe!!! Mit der Dämmerung kamen wir bei den Autos an. Zügig ging es Richtung Jugendherberge, wo uns schon Hans, Stefan und Rudi beim Bier erwarteten. Beim Bier wurden für den nächsten Tag „Wilde“ Tourenziele überlegt. Die Situation gleich wie heute, Wetter Top, Lawinenlage eher nicht. Gemütlich ließen wir den Abend ausklingen und wollten das genau Tourenziel morgen beim Frühstück entscheiden.

Am Samstag gesellten sich Steffi, Robert und ihre Hündin als Tagestouristen dazu. Das Galtjoch in den Lechtalern, stand am nächsten Morgen schnell als Ziel fest. Jetzt kann es losgehen. Wir reihen uns in die Karawane der Tourengänger ein, leider mit dem ersten Verlust. Lothar muss leider dableiben, sein Pieps liegt im Zimmer.

Unseren ersten sonnigen Halt und eine Jause gibt es auf der Ehrenbichler-Alm. Gut gestärkt und schnellen Schrittes geht es in Richtung Galtjoch. Keine 45 Minuten später stehen wir oben bei einer frischen Brise. Die Felle sind schnell abgezogen und zum Verweilen hat da wirklich niemand Lust und auf der andren Seite geht es bei besten Powder abwärts. Ja wenn da der Lothar nicht wäre, der hat sich nach Auskunft „Aufstieg bis zur Hütte nur Forstweg“ auf den Weg zur Ehrenbichler-Alm gemacht, um auf uns in der Sonne zu warten und gemeinsam mit uns abzufahren. Den Umweg von nochmal 400 Hm nehmen wir gern in Kauf und kehren am frühen Nachmittag zu Kaffee und Kuchen ein zweites Mal dort ein, bevor wir über die Forststraße abfahren. Nach 1 ½ Stunden Fahrzeit im Auto von Reute nach Garmisch kamen wir noch in Stress, da ein straffes Abendprogramm auf uns wartete, „Abendessen, Duschen, ins Schützenhaus auf einen Absacker fahren“.

Auch am Sonntag erwartete uns wieder bestes Wetter und nur Lawinenwarnstufe drei. Nachdem wir unsere Zimmer geräumt hatten, ging es Richtung Mittenwald ohne Stephan; Seine Blasen an den Füßen machten einen Aufstieg unmöglich. Für den Rest von uns war das Viererkar unser Tagesziel. Steil war es heute, so steil und glatt, dass Harscheisen die beste Entscheidung waren. Keine drei Stunden später standen wir oben, etwas mulmig war uns schon bei der Lawinensituation und dem doch etwas steilem Hang, den wir gerade zurückgelegt hatten! Dann noch schnell ein Schneeprofil graben. Ach gut, Alles save, sieht gut aus, die Gruppe fellte zügig ab und mit vorbildhaftem Abstand ging es in Richtung Tal. Bereits mittags standen wir am Parkplatz bei der Abschlussbrotzeit und dem alkoholfreien Autofahrerbier.

Teilnehmer: 7 – 15 motivierte DAV Höhensammler

Leitung: Sepp Butz

Datum: 04. – 06. Februar 2022

+++ 3 Tage – 4200 Höhenmeter +++ 49 Kilometer rauf und runter +++ 8 – 10 h Sonnen täglich +++ Lawinenwarnstufe 3-4 +++ 100% Spaß +++

Bericht: Andrea

Grünsteinumfahrung – Experiment geglückt!

CO₂ neutral auf Skitour – und warum Bahn fahren so viel mehr Spaß macht

Mutig legten wir unser Schicksal in Bernhards Hände und wagten das Experiment CO₂ neutral mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Tiroler Zugspitzarena anzureisen. Noch etwas müde starteten wir unsere Tour um 5:20 Uhr am Bahnhof Landshut, die ½-stündige Umstiegszeit in München nutzten wir effektiv, um uns mit Kaffee und Brotzeit einzudecken. Dann ging es weiter nach Lermoos. Obwohl Marion einen weltrekordverdächtigen Sprint hingelegt hat, um den Anschlussbus noch zu erreichen und die kleine Zugverspätung zu kompensieren, war der Bus leider schon weg. Mit dem nächsten Bus eine halbe Stunde später fuhren wir zu den Sesselliften der Marienbergbahn und dann per Lift zum Startpunkt der Tour am Marienbergjoch. Zuerst ging es auf das Hölltörl und dann als kleines Zuckerl auf den Höllkopf, wo wir eine wunderbare Aussicht und die erste Brotzeit genossen.

Frisch gestärkt wagten wir die wunderschöne Abfahrt in die Hölle, gefolgt vom zweiten Anstieg zur Grünsteinscharte bei höllisch heißen Temperaturen von gefühlt 25° Grad. Nach einer kurzen Pause an der Scharte querten wir zum Tajatörl, wo wir bei der anschließenden Abfahrt durch das Brendlkar noch kurze Powder-Flecken fanden. Leider mussten wir zum Schluss einen mühsamen Hatcher bergauf auf uns nehmen, bis wir endlich ins Skigebiet kamen und an der Ehrwalder Alm einkehrten.

Nachdem wir dort die Kuchenvitrine komplett leer gegessen haben, waren wir nicht länger erwünscht und der Wirt kommentierte uns zur Tür hinaus. Auch in der Hütte im Tal waren wir nicht lange geduldet, sodass wir Glühwein und Bier zügig austrin-

ken mussten, was unsere Stimmung maßgeblich anhub. Die Bus- und Zugfahrt zurück nach Landshut war eine Riesengaudi, der Busfahrer war leicht genervt, weil wir (angeblich?) dauernd die Haltetaste (versehentlich?) betätigten. Die Umstiegspause in München wurde wiederum effizient für einen weiteren Bierkauf genutzt.



Resümee zum Experiment öffentliche Verkehrsmittel: Die Gaudi, die wir bei der gemeinsamen Anreise und Heimfahrt als Gruppe hatten, überwog die auf uns genommenen Strapazen bzw. den zeitlichen Mehraufwand bei weitem!

Und: Der Tourenbericht wurde gleich direkt in einem Zug geschrieben -> Experiment geglückt!

Teilnehmer: Mitglieder der Sektion Landshut

Leitung: Max Weh und Petra Weckerle

Datum: 13. Februar 2022



Bericht: Stephan

Winnebachseehütte

Stützpunkt für unser Skitouren-Wochenende

Freitag um 6 Uhr starteten wir von der Grieserwiese, bzw. ich wurde sogar noch Zuhause abgeholt, da es auf dem Weg lag (danke Sepp). Nach einer kurzen Kaffeepause und einem Zwischenstopp in einem Sportgeschäft (zwei Teilnehmer brauchten noch ein neues Exemplar für die Hüttenschlafsacksammlung) schnallten wir uns die Skier unter die Füße und gingen los auf die Winnebachseehütte. Nachmittags unternahmen wir noch eine kleinere Tour ins Kar vom Westlichen Seeblasskogel, welche wir aber wegen Verwehungen und der 3er Lawinenlage nach 2/3 abbrachen und lieber sicher zur Hütte zurückfahren

Der Winnebacher Weißkogel war unser Ziel für den Samstag. Da die Sicht am Vormittag noch nicht so toll war, haben wir uns kurzfristig entschieden einen Abstecher zum Westfalenhaus zu machen. Der Weg hat sich doppelt gelohnt, es gab leckere Kaspresknödelsuppe und anschließend hatten wir strahlend blauen Himmel. Die Aussicht auf dem Gipfel in 3182 Metern Höhe war herrlich.

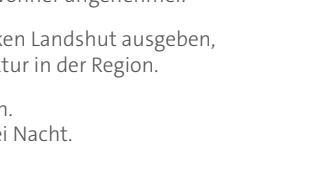
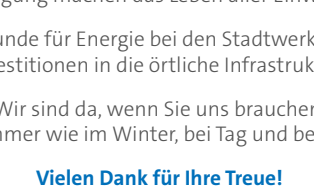
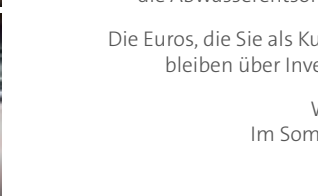
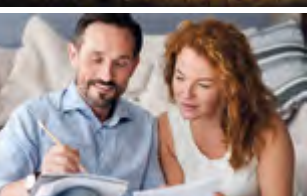
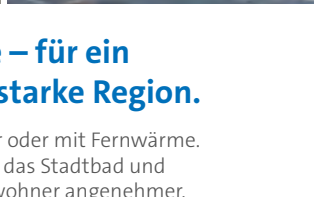
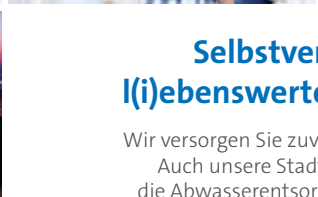
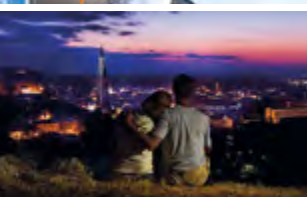
Am Sonntag stand der Breite Grieskogel auf dem Programm. Der Aufstieg auf 3287 Meter hat mich persönlich ganz schön gefordert. Auf den letzten Metern zum Gipfel waren die Harscheisen sehr hilfreich. Aber, oben angekommen, waren die Strapazen vergessen und der Blick über die Berge rundherum, einfach wunderschön. Bei der Abfahrt haben wir dann auch noch den ein oder anderen unverspurten Hang gefunden, was den Tag perfekt machte. Noch ein kurzer Einkehrschwung in die Winnebachseehütte zum Verabschieden bei Lenka und Michael und ab gings nach Hause. Schön wars, gerne wieder!

PS: Danke an Sepp, Franz, Bernhard, Stephan und Stefan, dass Ihr mich als neues Mitglied so nett aufgenommen habt.

Teilnehmer: Franz, Bernhard, Stephan, Stefan

Leitung: Sepp Butz

Datum: 25. – 27. Februar 2021



Selbstverständlich Stadtwerke – für ein l(i)ebenswertes Landshut und eine starke Region.

Wir versorgen Sie zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser oder mit Fernwärme. Auch unsere Stadt- und Schulbuslinien, Parkhäuser, das Stadtbad und die Abwasserentsorgung machen das Leben aller Einwohner angenehmer.

Die Euros, die Sie als Kunde für Energie bei den Stadtwerken Landshut ausgeben, bleiben über Investitionen in die örtliche Infrastruktur in der Region.

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.
Im Sommer wie im Winter, bei Tag und bei Nacht.

Vielen Dank für Ihre Treue!

**kundenorientiert.
nachhaltig.
effizient.**

**STADTWERKE
LANDSHUT**

Strom
Gas
Wasser

Wärme
Abwasser
Stadtbad

Busse
Parkhäuser



SERVICE-NUMMER 0800 0871 871
www.stadtwerke-landshut.de



Bericht: Hugo

Auf der Suche nach der Sonnencreme

Von Hütte zu Hütte in der blauen Silvretta

Wo ist die sagenumwobene Zapfstelle der Sonnencreme am Piz Buin? Bei Kaiserwetter und frostigen Temperaturen in der Silvretta war diese nicht zu finden. Dennoch zog die Skitourengruppe geführt von Sepp und Rudi unbeirrt ihre Spuren im Schnee. Und dieser war dann doch besser als erwartet.

2 Jahre Wartezeit

Aufgrund von Corona wurde die Tour vor 2 Jahren kurzfristig abgesagt. Umso schöner war es, dass sie jetzt stattfinden konnte. Mit 11 Teilnehmern hatten wir eine gute Gruppenstärke die erfreulicherweise leistungsmäßig sehr homogen war. So konnten wir die gut geplante Tour gut durchziehen, auch wenn wir 2 Gipfel, zum Leidwesen von Sepp, auslassen mussten.

Unverhofft kommt oft

Es hatte schon längere Zeit nicht geschneit, so dass keiner mit einem besonderen Abfahrtsvergnügen gerechnet hatte. Umso überraschender waren die teilweise unverspurten Hänge, die sich in einer schier endlosen Weite ausbreiteten. Der Powder war kein Neuschnee sondern durch die Kälte auskristallisiert, wie uns Sepp erklärte. „Es fehlen halt dann doch 2-3 Meter Schnee“. Dennoch kam immer wieder etwas Tiefschneefeeling auf. Die Gipfel wurden dann meist mit Steigeisen und Pickel erklommen und boten eine sagenhafte Fernsicht.

Gute Stimmung auf den Hütten

Nicht nur das gute Wetter und die schönen Abfahrten sorgten für gute Stimmung. Als wir am ersten Abend in der Wiesbadener

Hütte eine Gitarre entdeckten, wurde der Abend richtig zünftig. Als Dietmar die Akkorde zu „Skifoan“ spielte, war der Hüttenzauber perfekt. Auch Mario, die Bedienung, war dann nicht mehr zu halten.

Auf den schweizer Hütten kam ein zusätzliches Freiheitsgefühl dazu – hier gab es keine Maskenpflicht mehr. Das Essen war hier etwas spartanischer jedoch von hervorragender Qualität - auf über 2000m ist die Versorgungslage nicht mehr ganz so üppig. Um das Energielevel zu halten machten wir am Abend vor dem Schlafengehen noch eine Yogaeinheit – aus Platzgründen jeder in seinem Stockbett.

Die Tour

Tag 1. Von Partenen starteten wir mit der Silvretta Vermont Bahn und anschließend Busshuttle zur Biehler Höhe. Von hier zur Wiesbadener Hütte und einem Abstecher zum Piz Mons.

Tag 2. Über den Piz Buin und das Silvretta Horn zur Silvretta Hütte.

Tag 3. Über den Gletscherchamm zur Tuoi Hütte (Piz Fliana ausgelassen)

Tag 4. Über die Hintere Jamsspitze und der Wechte an der Ochsencharte wieder zurück zur Wiesbadener Hütte, Biehler Höhe und Partenen (Vordere Jamsspitz ausgelassen)

Teilnehmer: Petra, Andrea, Sabine, Daniel, Dietmar, Hans, Markus, Thomas, Stefan, Tom, Hugo

Leitung: Sepp Butz und Rudi Mühlbauer

Datum: 05. – 08. März 2022

Spitzingsee

Alle guten Dinge sind DREI.

Auf den dritten Versuch konnten wir heuer die Skitouren um den Rauhkopf realisieren. Der erste Versuch scheiterte wegen Schneemangel im Gebiet, der zweite Versuch fiel dem Corona Virus zum Opfer und der dritte Anlauf gelang heuer. Es war leider größtenteils pistenmäßig / eisig abgefahren.

Wir von Landshut trafen uns, wie in der Tourenbesprechung beschlossen, um 5:45 an der Kletterhalle und fuhren gemütlich ohne den erwarteten Verkehrsstress zum Parkplatz Taubensteinbahn. Wir kamen um 7:20 an und sollten dort die anderen Teilnehmer treffen.

Wir trafen nur den Christian an. Die Sophia war leider erkrankt und die Marina und Edgar saßen noch beim Frühstück in ihrem Hotel fest. Nach einem kurzen Telefonat mit Edgar besprachen wir, dass wir uns am Taubensteinsattel treffen. Wir wollten inzwischen den nordseitigen hoffentlich Pulverschneehang ca. 200 Höhenmeter zur Bayerländer Hütte zweimal abfahren, somit hätten sie einen Zeitpuffer von ca. 1 Stunde.

Nun stiegen wir vier gemütlich die vereiste Skitourenabfahrt empor. Vor einem steilen eisigen Buckelpistenfeld sahen wir schon ein paar Skibersteiger umherrutschen. Sogleich schoben wir unsere Harscheisen in die Tourenbindung und überwandten so das doch sehr anspruchsvolle Teilstück. Nach einer halben Stunde war diese Herausforderung überwunden und wir entfernten unsere Steighilfen und gingen gemütlich der Sonne entgegen zum Tau-

bensteinsattel. Dort machten wir die erste Brotzeit. Danach entfernten wir unsere Steigfelle und zeichneten auf dem erwarteten, teilweise unverspurten Pulverschnee unsere Kurven Richtung Bayerländer Hütte. Unten am Waldrand angekommen klebten wir unsere Steigfelle wieder unter unsere Ski und stiegen wieder zum Taubensteinsattel auf. Inzwischen fuhren zwei Skitourenfahrer unbeachtet an uns vorbei. Oben angekommen telefonierten wir wieder mit Edgar wo sie jetzt sind. Das Ergebnis war, dass sie schon gemütlich an der nächsten Hütte, der Krottentaler Alm saßen und mit dem Hüttenpächter ratschten. Wir machten uns auch auf den Weg zur Alm wo wir dann Edgar und Martina trafen. Die zweite Brotzeit genossen wir in der Sonne auf einer Sitzbank an der Hüttenwand. Nach einiger Zeit machten wir uns auf den Weg hinauf zum Tanzeck. Oben angekommen verstaute wir zum letzten Mal unsere Steigfelle im Rucksack und fuhren bei wechselhafter Sicht zur Rauhkopfhütte ab. Dort wärmten wir uns bei einer warmen Suppe, einer Halben Bier oder Kaffee und Kuchen in der Wirtsstube auf. Gestärkt fuhren wir anschließend auf teilweise eisiger Buckelpiste zum Spitzingsee- Parkplatz ab.

Teilnehmer: Marco, Christiana, Elisabeth, Martina, Edgar

Leitung: Ludwig Able

Datum: 06. März 2022



Oberpaur

GENAU MEIN STIL



ALBERTO
Pants We Love

24h

Ab sofort **24h online** stöbern,
reservieren, shoppen:

www.oberpaur.de

Oberpaur Landshut

Altstadt 52 – 54

Telefon 0871–853-0

www.oberpaur.de

landshut@oberpaur.de

facebook.com/OberpaurModehaus

Un passo dal cielo

Ein neuer Fall für die Bergpolizei

Hallo, mein Name ist Mario Girotti und ich bin leitender Forstinspektor von Innichen im Pustertal. Mein Aufgabengebiet umfasst unter anderem den Naturpark Fanes-Sennes-Prags und den Pragser Wildsee, an dessen Ufer meine Hütte steht. Gerade auch deswegen bin ich hier sehr sensibilisiert, was Vorfälle rund um den See betrifft, die nicht alltäglich sind.

So geschehen dieses Frühjahr an einem bis dahin ganz ruhigen Donnerstag. Unter den zahlreichen Touristen fiel mir eine neunköpfige Gruppe auf, die sich mit Ski, langen Stöcken und großen Rucksäcken bepackt lautstark über alles mögliche, aber eben auch sehr intensiv über die Jagd und ihre Ziele sprach. Ich spitzte meine Ohren, konnte aber leider nicht alles verstehen, doch reichte es, um durch ihr Verhalten den starken Verdacht auf Wilderei in mir zu wecken. Außerdem erinnerte mich ihr offensichtlicher Rädelsführer, ein großer, kräftig gewachsener Mann, an ein mir bekanntes Gesicht, doch wollte mir dessen Name in dem Moment partout nicht einfallen. Was also tun? Ohne zu zögern den Rucksack gepackt, auf die Ski und ihnen nach, in der Absicht sie auf frischer Tat zu stellen. Sie hatten bereits einen stattlichen Vorsprung über den zugefrorenen See, aber bei einer anhaltenden Redegeschwindigkeit von annähernd zweihundert Worten pro Minute war die Verfolgung trotz der Besucherdichte auf dem Eis ein Leichtes für mich.

Im Talschluß stiegen sie aufwärts zu einer Steilstufe, in der es beinahe zu einem ungeplanten Zusammentreffen gekommen wäre. Jemand aus der Gruppe hatte offenbar ein Teil seiner Bärenfalle verloren, groß, gebogen, silbrig glänzend und mit scharfen Zähnen versehen, soweit ich das erkennen konnte, bevor einer der Wilderer, der zäheste von ihnen, es kurz vor mir erreichte und seiner Gruppe nachfolgte. Nach einer kurzen Schrecksekunde tat ich es ihm dann gleich, wobei sein Tempo nicht mit dem meinen vergleichbar war, so dass ich mich wohl auf meine Fähigkeit als Spurenleser verlassen musste. Diese wurde im oberen stark welligen Bereich des Hochkares auch gleich auf die Probe gestellt, hatten sie sich doch in mehrere Gruppen aufgeteilt, wohl in der Absicht um etwaige Verfolger zu verwirren. An der Ofenscharte angekommen war ich nicht nur von der mir bereits bekannten, faszinierenden Aussicht überwältigt, sondern auch von meiner Kurzatmigkeit. Der Blick schweifte suchend über Drei Zinnen, Cristallo, Pelmo, Tofana, Marmolada bis hin zu Sella und Puez und endlich sah ich sie am Fuß des Seekofel entlang auf die Sennes Hütte zusteuern, wenngleich es für mich eher wie ein wirres Umherlaufen in den Karsthügeln erschien. Groß war mein Schrecken als ich auf der Hütte bemerkte, dass außer den Wilderern kein anderer Gast erschien. Um nicht aufzufallen, versteckte ich mich im Schuhraum, was meine erste, aber nicht die beste Idee war. So konnte ich erst nach Hüttenruhe bei der Wirtin mit reichlich Zirbengeist die wichtigsten Informationen über die weiteren Pläne

aus zweiter Hand von ihr erfahren.

Wohl auch wegen der hübschen Wirtin fiel mir das Aufstehen schwerer als gedacht, doch wusste ich um das Ziel und den Weg dorthin: über die Vedla Hütte und Gran Vallon zur Croda Ciamin, in deren 500 Meter hohen Steilflanke sich viele Gamsrudel befinden konnten. Der Vorsprung der Gruppe gereichte mir sogar zum Vorteil, wusste ich doch um die Steilheit und den Mangel an Deckung in dem riesigen Hang. Aus sicherer Distanz beobachtete ich nicht unbeeindruckt die ausdauernde Spuarbeit des scheinbar alterfahreneren Vorausgehenden. Als sie über die Croda Ciamin ins nächste Tal wechselten, konnte ich endlich der perfekt gleichmäßigen Spuranlage bis oben folgen. Leider waren sie aber dann nicht mehr sehen, und während ich meine wasserblauen Augen über den Horizont streifen ließ, überkamen mich leichte Zweifel ob der Sinnhaftigkeit meines Tuns.

Laute Jubelschreie rissen mich aus den Gedanken und ich dachte schon es handelt sich um lautstarkes Feiern des Jagdglücks, doch enttäuschender Weise bejubelten sie nur den weitläufigen Firnhang von der Ciamin Scharte hinunter zum Pischadelsecsee. Der weitere Fahrweg zur Fanes Hütte war so einfach und eindeutig vorgezeichnet, dass ich locker auf die von viel Touristenvolk belagerte Hütte kommen und mich unbemerkt unter die johlenden Musikanten mischen konnte. Augenscheinlich fehlende Textsicherheit wurde durch akrobatische Luftgitarreneinlagen mehr als kompensiert und nach ausreichend Speis und Trank und Gesang kehrte tatsächlich Ruhe in der Hütte ein.

Der leichte Nebel am Morgen machte es nicht nur den Wilderern, sondern endlich auch mir die Pirsch einfacher. Über das Limojoch zur Fanes Alm auf den Monte Castello, so war aus den Gesprächen des Vorabends zu hören, mit angeblich unglaublichen Mengen an Pulverschnee. Zunächst ging es geruhsam zum Bivacco della pace unterhalb des Gipfels und dann zu Fuß weiter gipfelwärts. Überwältigt vom Rundblick, geschwächt vom Vorabend, enttäuscht wegen Pulvermangels ging es nach angemessener Zeit der kontemplativen Meditation zurück zur Fanes Hütte, nicht ohne unterwegs die Zeremonie einer einheimischen Gruppe älterer, weiserer Skitourengeher an der Fanes Alm zu inspizieren und kopieren, nämlich die extensive Substitution des Gipfelbieres durch Hüttenprosecco. Funktioniert folgendermaßen: sonniger Platz vor der Fanes Hütte, reichlich Gläser und Prosecco auf dem Tisch, ausreichend furchtlose Befahrer des etwas steilen Hüttenhangs, kräftiges Klatschen im Schwungtakt kulminiert zum tosenden Applaus und Ver-

beugung der Helden bei erfolgreicher Abfahrt. Die weiteren Vorkommnisse entziehen sich meiner Kenntnis, da ich ermattet einschliefe.

Frühmorgens startete die Gruppe zu meiner Überraschung in flinker Schussfahrt hinab zur Pederü Hütte, um sogleich den steilen und schattigen Gegenanstieg entlang bizarrer Eisgebilde zur Vedla Hütte in Angriff zu nehmen. Querfeldein streiften sie dann durch den lichten Hochwald, über sanfte Almwiesen hin zur Sennes Hütte, füllten ihre Bäuche mit allerlei Pasta, Bier und großen Mengen Rotwein, nur um sich danach in Serpentinaen schlängelnd



über die Sennes Alpe Richtung Seekofel zu schleppen. Ich vermute wegen dieses Völlegefühls und den bereits erhöhten Tagestemperaturen erkannten sie den Steinbock mit seinen Kletterkünsten in den Plattenfluchten des Seekofels beinahe nicht, verzichteten jedoch unerklärlicher Weise darauf ihn zu erlegen. Auch nur so kann ich mir erklären, dass die Truppe nicht den üblichen Weg zurück zum See nahm, sondern waghalsig über den Klettersteig des Sommerwegs mit Ski abkürzte. Der folgende Steilgraben wurde in akrobatischer Manier als Halfpipe benützt und das wellige Terrain darunter bis zum See in epischer Breite befahren. Das abschließende Skaten über den See bis zu meiner Hütte war zu schnell für meine alten Knochen, weshalb ich Mühe hatte ihnen nachzukommen. Doch zu meinem Glück erwischte ich noch rechtzeitig den langsamsten von ihnen auf dem vereisten Weg zum Parkplatz, stellte ihm kurzerhand ein Bein, so dass er sich die Ski an den Kopf schlug und entwendete ihm mit einem Taschenspielertrick die Kamera, um Beweismaterial sicherzustellen. Währenddessen stieg die Gruppe in den vorbereiteten Fluchtbus, nicht ohne sich vorher mit Hilfe eines mit allen Wassern gewaschenen Steuerberaters ein verbilligtes Parkticket zu ergaunern, wie ich später erfahren musste. Das Duell Bus gegen Fußgänger fiel diesmal zu meinem Ungunsten aus und die windigen Gestalten entkamen zu meinem größten Bedauern.

Als ich am Abend auf meiner Veranda die Füße hochlegte und den Blick über den See hoch zu den Sternen gleiten ließ, fiel mir endlich ein an wen mich der Rädelsführer erinnerte: mein alter Kumpel Carlo Pedersoli! Die gleiche Statur, die gleichen Sprüche, nur mit einer besseren Frisur. So ist das eben, Nobody is perfect.

Darauf ein Budweiser!

Teilnehmer: Die üblichen Verdächtigen der Sektion Landshut

Leitung: Petra Weckerle und Max Weh

Datum: 10. – 13. März 2022

Der neue **S**
sportstrasser

A scheena
Somma?

Vui Sonn'
und
guade
Sachan!

Der neue **S**
sportstrasser

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr

Sa 9.30 - 17.00 Uhr

Inh. Christian Gerhager
Altstadt 102 • 84028 Landshut
Tel. 0871/27021
info@sport-strasser.de
www.sport-strasser.de

Kulinarischer Wanderherbst

Wanderwoche im
Bergsteigerdorf



©Tirol Werbung / Koschitzki Kathrin

Instagram Facebook @wipptal



Verbringe 6 Nächte im Bergsteigerdorf Gschnitztal und lasse dich von der Kulinarik und der atemberaubenden Bergwelt beim Wandern mit Bergwanderführerin Käthe begeistern.

Ab 699,00 € pro Person inkl. Vollpension

Termine:

- Samstag, 03.09. - Freitag, 09.09.2022
- Samstag, 10.09. - Freitag, 16.09.2022
- Samstag, 17.09. - Freitag, 23.09.2022



www.wipptal.at/angebot



Tourismusverband Wipptal
+43.5272.6270 t
tourismus@wipptal.at e
www.wipptal.at w



Bericht: Andreas

Skihochtouren in den Ötztalern

Stützpunkt Hochjoch-Hospitz im hintersten Rofental

Die Tour war als „Venter Runde“ ausgeschrieben, aber da bis zur Vorbesprechung noch keine Hütte reserviert worden war, konnten wir die Planung noch umstellen. Diese erwies sich als recht zäh: Die wochenlange Schönwetterperiode ging von Norden her zu Ende und im Süden gab es weit und breit (fast) kein Schnee. Einige Hütten waren am Wochenende ausgebucht. Und so lief es auf drei Übernachtungen auf dem Hochjoch-Hospitz hinaus.

Der Aufstieg zum Hospitz (2413m) verläuft von Vent aus reizvoll durch die Rofenschlucht, aber wir müssen die Ski fast den ganzen Weg tragen. Ein Helm, der außen am Rucksack befestigt war, geht dabei unbemerkt verloren.

Am nächsten Tag ist es noch relativ warm, aber windig und mit etwas Neuschnee. Wir peilen den Saykogel an. Am Grat etwa 80m unter dem Gipfel ist der Wind jedoch so stark, dass wir es beim Joch belassen und bei überraschend guten Sicht- und Schneeverhältnissen abfahren. „Carpe Descendam“ (= lat. „Pflücke die Abfahrt“, mittelalterlicher Leitspruch einer skitourenlaufenden Sekte) ist jetzt auch das Motto von Franz, der den Hang gleich nochmal runter fährt.

Der folgende Tag sieht ähnlich aus, aber der Wind ist deutlich kälter geworden. Vielleicht geht die Fineilspitze. Aber am Hauslabjoch, unweit der Ötzi-Fundstelle, peitscht uns der Wind so übel aus, dass wir umgehend in den Abfahrtsmodus gehen. Und wieder ist der leichte Pulver so betörend, dass wir die Abfahrt gleich zweimal machen.

Die Weißkugel hatten wir zum Abschluss in Erwägung gezogen, aber das hätte bei den vorliegenden Verhältnissen nicht gepasst. Stattdessen peilen wir den Fluchtkogel an. Am Guslarjoch dann die bekannte Situation: Der Wind lässt eine Gipfelbesteigung nicht sinnvoll erscheinen. Aber dafür ist die Abfahrt (ca. 20cm Pulver) Richtung Vernagthütte ein Traum und ein Höhepunkt dieses schneearmen Winters. Und drei Hochjocher in drei Tagen – wir haben unser Hütte alle Ehre gemacht.

Überraschungen in Vent: Der verlorene Helm wurde gefunden. Eine Übergabe scheitert aber daran, dass der Bub, der ihn geholt hat, am Samstag Abend so schwer gebechert hat, dass er auch am Sonntag Nachmittag noch nicht vernehmungsfähig ist. Aber viel übler: Eines unser Autos ist nicht mehr fahrtauglich. Wir stellen im Motorraum fest, dass sich ein großer Eisklumpen um einen Riemen gebildet hatte. Beim Starten wurde der Riemen geschreddert. Da hätten wir uns einen entspannteren Abschluss vorstellen können.

Teilnehmer: Andreas, Franz, Franz

Leitung: Julian Kränke

Datum: 07. – 10. April 2022

Bericht: Daniel

Majestätisches Dreigestirn

Hochtouren im Berner Oberland

Wenn ich vorwegnehme, dass wir Hochtouren im Berner Oberland mit Mönch und Jungfrau gebucht hatten, weder Mönche noch Jungfrauen bestiegen haben und stattdessen ins Wallis marschieren durften ist an der Stelle bereits klar, dass eigentlich eine schriftliche Beschwerde mit dreifachem Durchschlag verfasst werden müsste. Es würde aber diesen tollen Tagen in der Schweiz von vorne bis hinten nicht gerecht – und so darf ich doch mehr oder weniger freiwillig einen Tourenbericht schreiben.

Plan war, vom 23.4. – 30.4.2022 in der Schweiz auf Skihochtour zu sein, sich die ersten fast 3000 Höhenmeter dank Jungfrau-Joch-Bahn schenken zu lassen, 4000er zu sammeln und dann feinsten Powder bis zum Ende vom Lötschental zu genießen.

Schon bei der Anreise war klar, dass wir nicht bei Sonnenschein starten würden – nach einer sehr kurzen Rundtour im Jungfrau-Joch-Touristentempel (der Kommerz auf der Zugspitze ist im Vergleich dazu ein Witz) suchten wir uns den Weg zur Mönchjochhütte – Sepp voraus, vom GPS-Gerät geführt und der Rest der Truppe ihm hinterherstolpernd.

Nachdem für die zweite Nacht Plätze auf der Konkordiahütte gebucht waren ging es wieder zurück zum Jungfrau-Joch, der Ausflug auf Mönch oder Jungfrau fiel leider den Verhältnissen zum Opfer. Um die Zeit sinnvoll zu nutzen haben wir uns nun alle touristischen Highlights (Schweizer Schokolade, Schweizer Uhren, Eispalast und Forschungseinrichtung ‚Sphinx‘) angeschaut und haben uns dann voll motiviert in die erste Abfahrt am Seil gestürzt. Eine vorhandene Spur machte es für die Führer Sepp und Rudi leichter

– in den hinteren Seilschaften konnte teilweise der Arlberg-Kurzschwung geübt werden. Die Treppen zur Konkordiahütte (vom Ski-depot geht es da nochmals mehr als 100hm über Treppen nach oben) waren schnell erledigt – die Älplermaronen haben auch mehr als genug für alle Anstrengungen entschädigt.

Tags drauf wurde der Marsch über die Grünhornlücke zur Finsteraarhornhütte absolviert – auch hier natürlich wieder alles mit GPS und am Seil.

Dem Wetterbericht glaubend, sind wir am vierten Tag sehr früh gestartet, um das Große Wannenhorn zu erklimmen. Leider mussten wir auch hier wegen fehlender Sicht und Lawinenrisiko beim letzten Teilstück umkehren. Auf der Abfahrt hatte Co-Führer Rudi dann die Aufgabe, unsere Aufstiegsspur wieder zu finden, auch das definitiv keine leichte Aufgabe. Rechtzeitig für den letzten Hang wurde die Sicht wieder deutlich besser, voll Begeisterung konnten wir diesen in der Abfahrt genießen. Wir waren an dem Tag einfach zu früh gestartet!

Wie vom Wetterbericht vorhergesagt, war der Mittwoch dann tatsächlich der erste von der Früh weg gute Tag, das Finsteraarhorn stand für uns auf dem Plan. Dazu ging es grob 1000 Höhenmeter in den Hugisattel um dann, teilweise gesichert, auf den Gipfel zu klettern. Bei bester Sicht, fast ausgelassener Stimmung und einer ausgezeichneten kulinarischen Versorgung waren wir fast eine Stunde am Gipfel. Nach Abstieg und Abfahrt ging es über die Grünhornlücke wieder zurück bis zur Konkordiahütte, auf der wir dank des Charms von Franz mit wehenden Fahnen und Hefezopf empfangen wurden. >>





>> Der letzte „ganze“ Tourentag sollte uns über Konkordiaplatz und Äbeni Flue (ein bekannter Heliskiing-Berg) zur Hollandiahütte im Wallis führen. Die anstrengenden vorausgegangen Tage waren bei dem einen oder anderen bereits sichtbar, trotzdem waren fast alle auch auf diesem Gipfel (Sepps ständige Ermahnung ‚wenn mir nix gscheids machan schimpft da Tschochner‘ hat sicherlich einen Teil dazu beigetragen). Nach einem letzten Hüttenabend war für den Abschlusstag das Mittagshorn geplant (auch wenn wir zwischendurch vor lauter Essen nicht mehr wussten, ob es nicht doch das Frühstückhorn sein sollte). Auch bei dieser Tour waren die letzten Meter wieder zum Klettern und am Schneeegrat aufzusteigen. Wir haben am Gipfel noch (erfolglos) versucht, die letzten Nüsse und Riegel zu essen, um für eine sehr eindrucksvolle Abfahrt durch einen riesigen Gletscherbruch gestärkt zu sein.

Auf der Abfahrt durch das Lötschental mussten nur ganz wenige Male (nach Schneefall in den Tagen zuvor) die Skier getragen werden und wir konnten sogar den Service vom Hüttentaxi genießen, so dass wir mit Postbus und Zug zurück nach Interlaken fahren konnten. So war zumindest von und bis Interlaken der ökologische Fußabdruck dieser Reisegruppe schon fast vorbildlich.

Nachdem uns Sepp aus medizinischen Gründen (oder so ähnlich) die Schokoladenflatrate in den heiligen Hallen zu Läderach nicht gönnen wollte, wurde die Reise mit Kulturprogramm in St. Gallen (Kloster und Klosterbibliothek) abgeschlossen.

Teilnehmer: Daniel, Didi, Hans, Petra, Franz, Werner, Silke, Arno, Bernhard

Leitung: Sepp Butz und Rudi Mühlbauer

Datum: 23. – 30. April 2022

Bericht: Matthias

Ab in das Kanada Europas

Triglav Nationalpark – Slowenien

Wilde Landschaften, hohe Berge, scharfer Fels, traumhafte Flüsse und viel Gastfreundschaft. Das alles fanden suchten und fanden wir in Slowenien. Mittlerweile gibt es unzählige Berichte, Videos oder Bilder zu Urlaubserfahrungen in Slowenien.

Uns brachte es nochmal einen neuen Blick auf Landschaften und Elemente. Da wir nicht nur zum Sportklettern in Slowenien waren, sondern auch zum Kajak fahren. Zu Beginn unserer Reise erkundeten wir die Umgebung zu Fuß aber auch mit den mitgebrachten Fahrrädern. Die ersten Klettergebiete waren zum Teil versteckt aber die Felsqualität sowie die Touren machten Lust auf mehr.

Doch einmal auf dem Wasser, ließ uns dieses Element nicht mehr los. Die Leidenschaft wurde so groß, dass uns das 6 Grad kalte Wasser, die Außentemperatur von 12 Grad sowie der anhaltende Regen nicht mehr abhalten konnte. Mitten in dieser alpin wirkenden Umgebung eine derartig ästhetischen Fluß zu befahren, überwältigte uns nicht nur einmal. So wagten wir uns zum Abschluss noch in WW II/III und erlebten unvergessliche „Draußen“ Momente.

Hier wurde uns aber noch mehr bewusst, wie wichtig ist es auf diese wertvolle Natur zu achten und sie zu schützen. Gemeinsam die Bestimmungen im Nationalpark sowie in der freien Natur zu achten. Wenn jeder auch nur ein kleines Stück dazu beiträgt, können wir gemeinsam solche Landschaften erhalten. Ob aktiv beim DAV oder als Privatperson – jeder kann einen Teil dazu beitragen. Diese ganzen landschaftlichen Eindrücke, sowie die Erlebnisse mit den Einheimischen zeigten uns ein unvergessliches Bild von Slowenien.

Für uns stand damit fest – Slowenien wir kommen wieder!

Sommerurlaub: Lisa, Matthias (Hias)



SHK-Betriebe sind KLIMA- SCHÜTZER

Kaum eine andere Branche im Handwerk beschäftigt sich mehr mit dem Thema Klimaschutz als die SHK-Branche. SHK steht für Sanitär-Heizung-Klima.

Wir, die Nemelas, gehören seit Jahren dem Umwelt + Klimapakt Bayern an. Wir engagieren uns für Klima-Projekte und soziale Projekte. Unsere Philosophie „Vorausschauend planen und handeln“ bezieht sich auf unsere Beratung, die Produkte, die wir bei unseren Kunden einbauen, unseren Umgang mit Ressourcen und Abfällen sowie die Wiederverwertung.

Wir sind Gewässerschutz Fachbetrieb und Mitglied bei Materialrest24.de

Team Nemela – ein KLIMANEUTRALES Team. Um den Schutz unserer Erde zu sichern, dürfte jeder Mensch nur zwei Tonnen CO₂ pro Jahr ausstoßen. Der aktuelle Durchschnitt liegt bei rund 12 Tonnen CO₂. Bäume und Klimaschutzprojekte können dem entgegenwirken.

Zeit die Initiative zu ergreifen.



Seit März 2022 sind wir ein klimaneutrales Team. Wie das geht, erfahren Sie auf unserer Internetseite www.nemela-heizung.de

Gerhard Nemela & Team KLIMANEUTRAL



Gerhard Nemela
Brauneckweg 4
84034 Landshut
Tel. 0871-71438

info@nemela-heizung.de
www.nemela-heizung.de

Bericht: Steffi

Über den Wolken ...

7 Berglinge waren auf Skiern in den Hohen Tauern unterwegs

TAG 1

Los ging es um 5.30 Uhr mit Treffpunkt Pendlerparkplatz „Roßbachunterführung“. Getroffen haben wir uns bei bestem Wetter am Parkplatz in Hinterbichl/Virgental. Nach kurzer Orientierung sind wir dann relativ gemütlich rechts vom Bach mit schweren Rucksäcken inkl. Ski am Rucksack los gestartet. (Wiki-Info: Die orographisch linke Seite eines Fließgewässers ist jene Seite, die sich in Fließrichtung – also flussabwärts von der Quelle zur Mündung hingesehen – links befindet) Nach kurzer Pause mit alkoholfreiem Weißbier und einer phänomenalen Frittatensuppe sind wir noch auf die geplante Erkundungstour los. Unser Ziel das Rostocker Eck (2.749 m). Sehr wenig Schnee und rot gefärbt vom Saharasand!

Nach einem wirklich sehr guten Abendessen sind wir alle zeitig in unsere 2 Zimmerlager verschwunden! Der Sepp hat leider das „Los der Matratze am Boden“ gezogen, da die Hütte wirklich voll war bis unters Dach.

TAG 2

Nach einem guten Frühstück standen wir alle kurz nach 8 Uhr startklar vor der Hütte. Nach kurzer Gehzeit hat Robert leider die Tour krankheitsbedingt abbrechen müssen. Nach kurzer Beratung sind wir zu siebt weiter und Robert ist ins Tal abgefahren.

Wir, unser Ziel den Großen Geiger (3.360 m) fest im Blick, sind weiter über das Maurerkees, nach kurzer Zeit auf dem Gipfel gestanden. Unsere Skier hatten wir kurz unterhalb deponiert und dort unsere verdiente Brotzeit gemacht. Weiter gings danach mit einer kurzen Querung zum Großen Happ (3.352 m). Ski haben wir ebenfalls unterhalb liegen gelassen. Was für ein Schutthaufen! Warum müssen wir jetzt da noch rauf?! Aber es war wunderbar.

Über die Türmelscharte ging es, mit kurzem Nebel-Whiteout, Richtung Johannishütte abgefahren. Wir hatten uns auch nur minimal verfahren und sind dann alle wohlbehalten in der sehr schönen Hütte eingetroffen.

Kulinarisch wie auch im gemütlichen Bettenlager hat es uns bei Margit und Leonhard an nichts gefehlt!

TAG 3

Heute sind wir zum eigentlichen Hauptziel, dem Großvenediger (3.662 m), gestartet. Bestes Wetter und Sonnenschein pur von Anfang an! Wir sind über die Dorferalm und das Deffregger Haus Richtung Gipfel marschiert. Aufgrund der Schneeverhältnisse mussten wir auch heute nicht am Seil gehen. Nach kurzem Gipfelaufschwung mit den Steigeisen am kurzen Grat entlang, haben wir dann bei heftigem Wind aber wunderbarer Aussicht, unser Ziel erreicht. Nur der massive Rückgang der Gletscher stimmt einen doch immer wieder nachdenklich. Dann ging es schnell wieder runter und wir haben am windstillen Hohen Adlerl (3.506 m) eine gemütliche Brotzeitpause eingelegt. Kurz orientiert und unser Tourenleiter hatte noch ein richtig tolles Abfahrtsschmankerl für uns. Wir sind linker Hand am Mullwitzköpfl und Kapunitzköpfl die Rinne abgefahren! Am Nachmittag stand nur noch chillen am Programm.

TAG 4

Heute sind wir Richtung Kristallwand (3.310 m) los marschiert. Wir haben das Frosnitzörl angesteuert und hatten einen wunderbaren Blick Richtung Großglockner, Wiesbachhorn. Durch den gewaltigen Gletscherrückgang mussten wir die Route über den Winterweg und das Frosnitzkees wählen. Bei ordentlichem Wind erklimmen wir unseren letzten Gipfel und dann ging es „schnurstracks“ auf die Johannishütte. Hier hat uns dann schon Robert freudig begrüßt. Nach kurzer Stärkung an der Hütte sind wir alle gemeinsam mit Sack und Pack über das Dorfertal zum Parkplatz Wiesenkreuz abgestiegen. Noch schnell den Bulli vom Hugo geholt, alles verstaubt und kurz „tränenreich“ verabschiedet. Wunderbar war's wieder! Danke an die großartige Gruppe und Danke Sepp! Ich habe wieder mal nette neue Menschen am Berg kennenlernen dürfen. Bis demnächst – zur Schmankerltour!

Teilnehmer: Andrea, Vroni, Daniel, Arno, Hugo, Steffi und (leider nur zeitweise) Robert

Leitung: Sepp Butz

Datum: 19. – 22. März 2022





Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Landshut

Jugendreferentin

Bernadette Lang

mobil: 0173-566 87 56
bernadette.lang@
alpenverein-landshut.de

leistungsorientiertes Sportklettern

Kati Krauß

Tel.: 0171-898 17 19
kati.jan@gmx.de

Betreutes Klettern

Infos zum Kinder- und
Jugendklettern

Renate Dübell

kinderklettern@
kletterzentrum-landshut.de

Bericht: Valentin

Skitour mit unserer Jugend

Am 13. Februar startete endlich die erste Ski-Jugendtour des DAV.

Unser Ziel war der Taubenstein in den bayrischen Voralpen. Die Idee des Projekts war das Skitourengehen den Kindern näher zu bringen und sie zu motivieren für weitere Touren. Am Anfang der Tour war es sehr eisig so dass Harscheisen gut gewesen wären. Jedoch kürzten wir diese Stelle ab und gingen in den Wald wo uns Philipp das „Spitzkehren-Gehen“ erklärte. Nach diesem Kraftakt pausierten wir an einem Haus und warteten auf Philipp der währenddessen ein Lawinensuchgerät versteckte und uns dann zeigte wie man einen verschüttenden Menschen sucht und dann ausgräbt. Außerdem lernten wir das sondieren. Interessant war dabei zu sehen, wo man den Unterschied zwischen einem Rucksack und dem Boden spürt.



Ich hoffe dass in Zukunft mehrere solche Jugendtouren zustande kommen – es hat richtig Spass gemacht! Unser Dank geht vor allem an Philipp, den besten Fachübungsleiter für Skitouren!

Mit dabei waren: Valentin, Andreas, Nina, Anna und Franz

Leitung: Philipp

Datum: 13. Februar 2022



Partnachklamm

Ausflug der Isarkids

Früh um halb acht geht's los Richtung Garmisch-Partenkirchen. Mit dem DAV-Bus die A95 in den Süden, der Zugspitze entgegen. Von ihr sehen wir leider wetterbedingt nicht so viel, trotzdem tut das dem beeindruckenden Bergpanorama keinen Abbruch. Nach einem kurzen Fotostop an der Sprungschanze startet unsere Gruppe um 10 Uhr dann in die Klamm. Der leichte Regen stört hier nicht, er lässt die Felsen sogar noch eindrucksvoller wirken. In den Höhlen sind Regensachen dringend zu empfehlen, wenn man nicht völlig durchnässt am anderen Ende ankommen möchte. Außerdem gilt besonders für Menschen über 1,70m: Kopf gelegentlich einziehen! Man fühlt sich fast ein wenig, als wäre man auf dem Weg in eine andere, mythische Welt während man dem schmalen Pfad durch die Klamm folgt.

Nachdem wir die Klamm verlassen haben geht es in Serpentin auf einem ruhigen und schattigen Waldweg aufwärts. Nach einer guten halben Stunde erreichen wir die Kaiserschmarrn-Alm, aber noch braucht niemand eine Brotzeitpause. Es geht über Wiesen,

wieder in den Wald und weiter nach oben. Um 12:45 Uhr kommen wir dann am Ziel an: Der Berggasthof Eckbauer. Hier lassen wir uns Spinatknödl, Nudeln, Schnitzel und Germknödl schmecken und genießen die wunderschöne Aussicht.

Auf dem Rückweg laufen wir unter den Gondeln der Eckbauerbahn entlang und so langsam spitzt auch die Sonne ein paar Mal hinter den Wolken vor. Um halb vier kommt unser Trupp dann wieder unten an und wer Lust hat gönnt sich zum Abschluss noch einen Adrenalinschub auf der Sommerrodelbahn.

Ein sehr gelungener Ausflug, aus dem unser Team gestärkt und mit vielen tollen Fotos und Eindrücken hervorgeht. Vielen Dank an unseren Guide Philipp,, der uns diesen coolen Tag ermöglicht hat und uns alle sicher ans Ziel und wieder nach Hause gebracht hat.

Teilnehmer: Karin, Selina, Kim, Julia, Kiki, Martina
Leitung: Philipp



SUMMERMobil GmbH

Summermobil ist ein Landshuter Unternehmen, welches sich auf den Ausbau von VW T5, T6 und T6.1 Transportern zu Wohnmobilen spezialisiert hat.

Unser Firmenziel ist es bezahlbares und qualitativ hochwertiges Equipment herzustellen, Ihr ganz persönliches Wohnmobil ist unser Konzept.

Sie haben dabei die Wahl zwischen einem komplett ausgestatteten Neufahrzeug oder beliebigen Möbeln und Zubehör, um Ihr Fahrzeug zu ergänzen.

Interesse geweckt? Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungs- und Besichtigungstermin!

Verkauf & Beratung ☎ 0871/95389266
Summermobil GmbH & Co. KG 🌐 www.summermobil.de
 📍 Salzdorf 6 – 84036 Landshut ✉ info@summernobil.de

Kids Cup

Bouldern 27.02.2022

Bericht von Bernadette Lang

Die Kids Cup Saison 2022 startete für die Regionen Schwaben und Franken bei uns im Kletterzentrum Landshut.

Am Anfang der Planungen im Dezember war ich noch skeptisch - erwischte uns doch der Coronalockdown im März 2020 mit einem fertig geplanten Wettkampf in der Tasche eiskalt! Da standen wir schon vor der ausgeschraubten Wettkampfwand und mussten absagen.

Um so erfreulicher, dass wieder eine große Truppe Ehrenamtlicher ihre Bereitschaft zeigten, und wieder mit anpackten!

Ein großer Dank geht an unsere Jugend. Sie stellte größtenteils das Schiriteam. Und das ein komplettes! Wochenende! Am Samstag fand nämlich bereits der Nominierungslehrgang zur Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft für die Jugend B statt, bei dem Cosima mit ihrem 5. Platz viele Punkte sammeln konnte.

Mein Dank geht auch an unsere Hallennachbarn den Boxclub Bavaria Landshut. Sie hatten uns ihre Halle ohne lange zu überlegen für unseren Wettkampf als Aufenthalts- und Aufwärmfläche zur Verfügung gestellt. Sonst hätten wir die Coronaauflagen nicht erfüllen können. Am Sonntag war es dann endlich für unsere Sportkletterkids soweit.

Die Jugend C und D ging an den Start.

Für einige Kids war es ihr erster Wettkampf überhaupt und für die meisten anderen der erste nach der langen pandemiebedingten Pause. Entsprechend groß war die Aufregung. Angereist aus 12 Sektionen gingen 61 Mädchen und Jungen der Jugend D und C an den Start. Endlich konnte es für die D-Jugend um 9:00 Uhr mit der ersten Qualifikation losgehen. Für die 6 Boulder hatten die Kinder 90 Min Zeit. Nur die besten 6 Mädchen und Jungen kamen ins

Finale.

Gleich im Anschluss folgten in selben Modi die beiden Qualirunden der C-Jugend. Für die Mädchen war sehr

hart geschraubt und auch die Qualirunde der Jungs war alles andere als geschenkt. Und so setzten sich 6 starke Mädchen und 10 „harte Männer“ fürs Finale durch.

Kaum war der letzte Athlet mit seinem letzten Qualiboulder fertig, stürmten die Schrauber auch schon den Wettkampfbereich. Alle waren gespannt, wie schwer wohl der Finale geschraubt werden würde ...

Während viele die Umschraubpause draußen ein paar Sonnenstrahlen erhaschen konnten, ging es für die Jüngsten Finalisten schon wieder in die Iso. Auch das war ja für ein paar von ihnen neu. Da heißt es dann warten und warten ...

Beim Finale gab es „Ladies first“. Die Jungs mussten noch warten. Nach harten Finalbouldern schafften es unter die besten 10 es in der Jugend C Valentin (4.), Benjamin (7.), Max (8.), Helena (10.) und in der Jugend D Jakob (5.) und Svenja (8.).

Mit mindestens genauso viel Kampfgeist wurde in der Jugend C Anna 12., Lilli 14., Louis 18. sowie Philipp 19. Und in der Jugend D Finn-Elias 19.

So ging mit der Siegerehrung ein langer und anstrengender Wettkampftag zu Ende und einige unserer Kletterkids hatten ihre ersten Wettkampferfahrungen in der Tasche. Für einige Athleten und Betreuer aus weit angereisten Sektionen stand noch die teils lange Heimfahrt bevor. Gut, dass am nächsten Tag die Faschingsferien begannen.

Unser nächster Wettkampf (SOBY-Cup in der Disziplin Lead) im Mai kann hoffentlich auch wieder mit Zuschauern stattfinden. Unsere Leistungsgruppentrainer Johannes, Jan, Nici, Julian unter der Leitung von Kati blicken in dies schon auf den nächsten Wettkampf, der am 26.3. Aschaffenburg stattfindet. Wie es dort unserem Sportkletterteam ergangen ist, könnt ihr in Katis Bericht erfahren.

SPORTKLETTERN

IHR SEIT SPITZE!
WEITER SO!



Fotos: Christoph Hensel

Kids Cup Aschaffenburg

Der 2. Kids Cup für die Landshuter Sportkletterkids fand am 26.03.22 statt. Bericht von Kati

Da die Anreise 4 Stunden beträgt, starteten 7 Kids schon am Freitag Mittag nach der Schule mit unserem Vereinsbus. In einer Wohnung der katholischen Jugend Aschaffenburg konnten wir luxuriös in Zweibettzimmern unterkommen. Das obligatorische Pizzaessen zur Stärkung vor dem Wettkampf fand in Wohnungsnahe statt. Am Folgemorgen starteten wir gut erholt und ausgeschlafen zum Kletterzentrum Aschaffenburg. Die Ausrichter des Kids Cups hat-

Bei den Mädels schlug sich **Jamina Lang** in ihrem ersten Kids Cup hervorragend und kämpfte lange um das fehlende Top, am Ende reichte die Kraft leider nicht mehr um das Finale noch zu erreichen. Nach kurzer Umschraubpause startete dann die Jugend C in die Qualifikation. **Helena Sieber** begann stark und holte sich, wie schon ihr Bruder, die ersten Tops im Flash. Dann jedoch wurde auch hier die Kraft knapp und das fehlende Top wollte leider nicht fallen.



Jamina Lang



Jakob Sieber



Simon Aumer



Finn Hensel



Louis Hagenbourger

ten sich große Mühe gegeben, den Kindern einen tollen Wettkampf zu bieten, auch wenn aufgrund begrenzter Räumlichkeiten keine Zuschauer zugelassen waren.

Zuerst kämpfte die Jugend D um die Finalplätze am Nachmittag. **Jakob Sieber** schaffte es als 6. nach der Qualifikation wie schon in Landshut erneut ins Finale und konnte dort noch 2 Plätze gut machen, leider reichte es trotz großem Kampf nicht ganz für einen Trepperplatz.

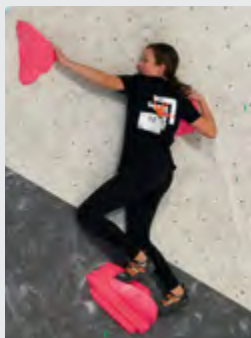
Simon Aumer nahm erstmalig an einem Kids Cup teil und verpasste das Finale nur knapp. Ihm fehlte am Ende der Qualifikation nur eine Zone um mit den Finalisten gleichzuziehen.

Finn Hensel verbesserte sich zu seinem ersten Einsatz in Landshut deutlich und konnte mit seiner Leistung sehr zufrieden sein.

Mit **Benjamin Huber, Valentin Weber** und **Louis Hagenbourger** gingen 3 Landshuter in einem starken Starterfeld bei der Jugend C in die Qualifikation. Leider reichte es auch hier nicht für das Finale, welches Benjamin und Valentin noch in Landshut erreichen konnten. Erneut waren die Boulder anspruchsvoll geschraubt, so dass es viel Bewegungsgeschick und Kraft nötig war, um die Probleme zu lösen. Trotzdem zeigten alle drei eine gute Performance und bei den erreichten Tops zeigte sich, dass das Training der letzten Wochen Wirkung zeigte.

Auf jeden Fall waren wir mit einer tollen Truppe unterwegs, die sich gegenseitig super unterstützt und motiviert hat.

Betreuer: Martin Lüth, Kati Krauß



Helena Sieber



Benjamin Huber



Valentin Weber



BERGSPORTAUSRÜSTER FELS-EIS

klettern. Berge. draußen sein

*EDELRIED hat das beste
Klettersteigset nochmal verbessert*

Das neue:
CABLE COMFORT &
CABLE KIT

integrierter Wirbel

erfüllt die EN958
auch bei 180°
Fehlanswendung



FELS & EIS BERGSPORT ganz in der Nähe des
Landshuter Kletterzentrums (nur 900 m)

FELS-EIS Bergsportausrüster, Inh.: Gerhard ERNST
Schulstraße 6, 84036 Landshut
T +49 (0)871 / 53705, M +49 (0)176 / 7000 7971
www.fels-eis.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO/DI 16 - 19 Uhr
MI 18 - 20 Uhr
DO 16 - 20 Uhr
FR 17 - 19 Uhr
SA 10 - 13 Uhr

Brandneu:
der GECKO SCARPA
perfekt zum Wandern
und für Klettersteige

Verleih:

Steigeisen, Klettersteigsets,
Schneeschuhe (auch für Kinder),
Helme und Klettergurte



Die Protagonisten:

Jamina Lang und Helena Sieber, ein tolles Team, motiviert und sicher mit den meisten Klettermetern. **Finn Hensel**, unser Jüngster und deutlich Heuschnupfen geplagt, hatte am letzten Tag sicher die geschwollensten Augen, muss an seiner Tischtennisperformance noch arbeiten. **Elisa und Lilli** haben am letzten Tag die besten Flugmeter gemacht und waren mit **Hannah** gemeinsam ein Quell nie endender Gespräche. **Leopold** hat sich trotz Fußverletzung nicht von der Teilnahme abschrecken lassen und ist für alle der Helfer für den ersten Haken. **Matthias und Tamino**: ohne die beiden wäre das Jungshaus in dieser Woche verhungert. **Marie und Benjamin** teilen auf der Rückfahrt ihre letzten Lebensmittel (eine Bockwurst und einen Riegel) mit allen. **Sebastian, Vincent, Cosima und Moritz**: Alte Hasen und Rückhalt für die Trainer. Überzeugen, dass in den letzten Jahren nicht alles falsch gemacht wurde. **Valentin und Yasin**: best friends, Sachenverlierer und Sachenfinder, Chaot und Aufräumer, ohne den einen wäre der andere verloren. **Jakob Sieber**: wurde leider krank und musste von den Eltern abgeholt werden, tapfer und jung, wird hoffentlich noch bei vielen Ausfahrten dabei sein **Philomena**: hat im Mädelshaus für Ordnung gesorgt und als junge Jugendleiterin erstmals uns Trainer unterstützt. **Trainer**: Nici, Martin, Kati, Jan, Julian

Osterausfahrt Sportkletterkids

Am 9.04. starteten 19 Kinder und Jugendliche von 10 – 16 Jahren mit 4 Trainern Richtung Sarca- Tal

Erster Halt war die Kletterhalle in Innsbruck. Für viele war es der erste Besuch einer so großen und hohen Halle und die Wettkampfwände mit ihren Routen bis 9a haben bei Allen Eindruck hinterlassen, aber auch das Klettern an den Topas war schnell beliebt.

Richtung Brenner ging es dann weiter und gegen 17.00 Uhr erreichten wir unseren Zielort, Camping Daino in Pietramurata. Schnell wurden die Mobilehomes belegt und nach Menü-Plan das erste Mal Spaghetti gekocht. Trotz glesicher Verteilung der Zutaten auf die Häuser gab es erstaunliche Varianten beim Endprodukt, egal ob Reis, Kartoffeln oder Couscous auf dem Speiseplan standen. Gespeist wurde, wie in Folge bei jedem Frühstück und Abendessen, an einer langen Tafel vor unseren Mobilehomes. Erstaunlich, was in den nächsten Tagen dort alles verdrückt wurde. Wenn am ersten Tag noch 6 Brote ausreichend waren steigerten wir uns bis zum letzten Morgen auf 11 Brote. Auch 4 Kilo Nutella sind in 6 Tagen kein Problem. Das gemeinsame Kochen ergab interessante Gespräche über Giftigkeit von Kartoffeln mit Schale und Aubergine etc. Bei kühlen Abenden und noch raschem Dunkelwerden war die angesagte Bettruhe gegen 21.00 Uhr auch wegen der anhaltenden Bewegung an der frischen Luft für niemanden ein Problem.

Am ersten Tag besuchten wir ein kleines Gebiet in der Nähe von Cavedine. Vor Ort übten wir nochmals gemeinsam das Umbauen am Fels und Seil-/ und Klettertechnik. Die weiteren Ziele in den Tagen waren Nago, dort war aufgrund der vielen Begehungen eine gute Fußtechnik notwendig und auch die Seillängen waren für einige beeindruckend, sowie Coltura, hier herrscht etwas blockiges Gelände vor und manche konnten ihre erste Mehrseillänge klettern. Auch gelang Sebastian seine erste 8a am Fels. Val d'Algone erklärten die meisten zu ihrem Lieblingsgebiet, hier sind abwechslungsreiche Routen ab 6a vorherrschend und die Lage am Bach ließ in den Kletterpausen eine nette Ablenkung zu. Nach zwei Klettertagen verzichteten wir auf die Seile, begingen einen Klettersteig und versuchten uns anschließend an den Bouldern unterhalb des Colodri.

Vor der Heimfahrt am Freitag ging es ein letztes Mal an den Fels. Bei einigen hatten die letzten Tage doch deutliche Spuren hinterlassen und so wurden nur wenige Klettermeter gemacht, dafür aber einige Flugmeter. Nach einem letzten Eis in Pietramurata traten wir die Rückreise an.

Es gab für die meisten einige Superlativen: erster Vorstieg, erstes Umbauen, erster Klettersteig, erste Mehrseillänge, erste 6a, 7a, 8a ... aber ... was diese Ausfahrten so besonders macht ist etwas Anderes: Es ist das Miteinander, das gegenseitige Unterstützen, Rücksichtnehmen und Verantwortung übernehmen, die Abende in den Mobilehomes, wo die Köpfe zusammengesteckt werden, Freundschaften entstehen und gespielt wird, die Überwindung von Ängsten am Fels, der Spaß am Neuen, die müden Gesichter am Frühstückstisch und die vielfältigen Gespräche ...

Ich denke, ich spreche für alle Trainer: Es hat uns sehr viel Spaß gemacht unser Wissen an diese Kids weiterzugeben und diese Tage mit ihnen zu verbringen! Vielleicht kann dieser Bericht ja den einen oder die andere zur aktiven Jugendarbeit und gerne auch zur Unterstützung in unserem Trainerteam motivieren.

Kati Krauß

Datum: 09. – 15. April 2022





Evamaria und Primus Wecker
**Wandern am Wasser
 – Südtirol**

Waalwege - Wildbäche -
 Schluchten - Seen

Am Wegrand plätschert munter ein Bach, ein Wasserfall stürzt in schwindelnde Tiefe, ein klarer Bergsee verführt zu einem Sprung ins kühle Nass – Wandern am Wasser ist einfach perfekt für einen heißen Sommertag. Gerade die wasserreiche Bergwelt Südtirols hat da einiges zu bieten. Das Rother Wanderbuch »Wandern am Wasser Südtirol« stellt 60 erfrischende Touren vom Reschenpass bis zum Kalterer See, von Sterzing bis zu den Drei Zinnen vor.

Alte Waalwege, die Naturwunder der Spronser Seenplatte, der berühmte Pragser Wildsee, rauschende Wildbäche oder das ewige Eis der Gletscher. Da Wasser bekanntlich auch Kinder lockt, sind viele Ziele auch für Familien ein Erlebnis! Und wer sich nach einer schweißtreibenden Tour noch abkühlen möchte, findet viele Tipps zu geeigneten Bademöglichkeiten.

Jede der Wanderungen ist durch detaillierte Wegbeschreibungen, leicht nachvollziehbar. Damit wird jede Tour zum erfrischenden Erlebnis.

Rother Bergverlag:
 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2022
 248 Seiten mit 196 Fotos, 60 Höhenprofilen,
 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000
 sowie eine Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm,
 Preis Euro 18,90 (D), Euro 17,40 (A), SFr 23,90



Dina Knorr
**ErlebnisWandern mit
 Kindern – Osttirol**

40 Touren mit GPS-Tracks und
 vielen Freizeittipps

Ein Natur- und Wanderparadies für Familien! Hier kann man abgelegene Hütten entdecken, markante Gipfel erklimmen, kristallklare Bergseen und imposante Wasserfälle bestaunen. Und mit etwas Glück sieht man Murmeltiere, Gämsen und Steinböcke. Zu Füßen des Großglockners im Nationalpark Hohe Tauern, im Defereggental und im Virgental, rund um Lienz sowie im Lesach- und Pustertal lassen sich herrliche Wanderungen mit Kindern unternehmen. Anspruchsvolle Hüttentouren vor atemberaubender Gletscherkulisse für bergerfahrene Kids finden sich hier ebenso wie eine Spieltour im Familienpark Zettlersfeld oder die Kindermeile am Golzentipp. Und den richtigen Mix zwischen Wander- und Freizeitprogramm zu finden, ist in Osttirol nicht schwer: Abenteuerliche Klettergärten, rasante Sommerrodelbahnen, herrliche Badeseen, geführte Rangertouren im Nationalpark oder eine aufregende Raftingtour auf der Isel warten auf unternehmungslustige Familien.

Bei der Tourenauswahl helfen Altersempfehlungen, detaillierte Wegbeschreibungen, Höhenprofilen, Angaben zur Gehzeit und Schwierigkeit.

Rother Bergverlag: 1. Auflage 2022, 200 Seiten mit 187 Fotos,
 40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:75.000,
 40 Höhenprofile, eine Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm,
 Preis Euro 16,90 (D), Euro 17,40 (A), SFr 23,90

Einkaufen, wo wir daheim sind.....



ERGOLDSBACH

global denken - lokal einkaufen - auch online
www.buchhandlung-kindsmueller.de



Jugendtreff

Seit November 2021 macht eine Gruppe Jugendlicher jeden Freitagabend die Kletterhalle in Landshut unsicher. Das ist der neue Jugendtreff vom DAV Landshut! Jugendliche ab 14 Jahren treffen sich in einer lockeren Atmosphäre zum gemeinsamen Klettern oder Bouldern. Nach einer anstrengenden Schulwoche können die Jugendlichen ihre Seele baumeln lassen und sich in der Kletterhalle auspowern. Neben dem sportlichen Anreiz kommen natürlich die typischen Jugendgespräche über die neuesten Trends in Mode und Schulgeschichten während der 2 Stunden nicht zu kurz. Nach dem Jugendtreff können sich die Jugendlichen noch im neu erschaffenen Jugendraum in der Kletterhalle auf den Sofas gemütlich machen, um den Abend gemeinsam bei einem Film mit Pizza und Cola ausklingen zu lassen.

Neben dem wöchentlichen Jugendtreff haben sich die Jugendlichen auch außerhalb der Kletterhalle zu Freizeitaktivitäten wie z.B. Schlittschuh fahren oder Eis essen getroffen.

Also wenn ihr Lust habt neue Leute kennenzulernen und Freitagabend noch nichts vorhabt, dann kommt gerne zum neuen Jugendtreff in die Kletterhalle Landshut.

Die Trainer Philipp und Michel freuen sich auf euch!



Freitagabend im KLZ

Du bist mind. 14 Jahre und hast Lust dich mit Gleichaltrigen zu treffen.

Wann?
18 – 20 Uhr



zweiradsport baier

SPECIALIZED
CUBE
Diamant
TREK
SIMPLON

Zweiradsport Baier
Feldbachstraße 1
84036 Kumhausen/Landshut
09771 - 4 53 74
info@zweiradsport-baier.de
www.zweiradsport-baier.de
Mo - Fr: 8 - 12 Uhr & 13 - 18 Uhr
Sa: 8 - 12 Uhr

Wir sind **JOBRAD**-Partner
Beratung + Service + Werkstatt

10% auf Fahrräder und 7% auf E-Bikes für DAV Mitglieder

SIMPLON
CHENDA BOSCH CX UNI

Das Rekord-Trekking-E-Bike:
+ minimales Gewicht
+ maximaler Komfort
+ Tiefeinstieg
+ hochwertiger Carbonrahmen
+ Bosch-CX-Motor/625-Wh-Akku

Individuell konfigurierbar – wir beraten Sie gerne!

DIE BESTEN SEITEN MEINER HEIMAT

Am 25. Februar 1798 wird in Regensburg an der Toren Regensburgs eine eigene Papiermühle, Innerhalb weniger Jahre wird sie die modernste ihrer Art in Bayern. 1846 erstellt Friedrich sein erstes liturgisches Werk, ein lateinisches Messbuch für den Gottesdienst der katholischen Kirche. Das Opus war zunächst kein Erfolg, legte aber den Grundstein zu Pustets liturgischem vielfältigen Programm in den folgenden Jahren. Pustets liturgische Prachtausgaben fanden in den folgenden Jahrzehnten weltweite Verbreitung. Liturgie, Theologie, religiöse Bildrucke und Kirchenmusik gaben über Jahrzehnte bis 1963 dem Verlag Pustet sein eindeutiges Profil. 1860 übergab Friedrich Pustet an seine Söhne, die mit Erfolg die einzelnen Bereiche - Verlag, technischen Betrieb und Papierfabrik - weiterführten. 1882 starb Friedrich Pustet. Er gehört zu den großen Unternehmerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, die für technische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen bestimmend waren. Die Söhne des Gründers konnten den Weltruf der Firma fest New York gegründet. Handelsvertretungen entstanden in Valencia und Sao Paulo. Eine Reihe zeigen das Ansehen des Hauses und den Rang der Pustet-Erzeugnisse auf. Eine bedeutende Marikenkaler" und - mit einer Auflage bis zu 400 000 Exemplaren - ab 1874 der „Deutsche, Abenteuerromane und erlangte damit literarischen Ruhm. Die stürmische Expansion des Um von Enkel Friedrich (III.) nicht mehr fortsetzen. Der Erste Weltkrieg, vor allem die folgen verheerenden Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs drohte die völlige Stilllegung des Unt-Litung von Dr. Friedrich Pustet (IV.) - wieder eine Aufwärtsentwicklung. 1956 wurde ein neue Buchdruckerei und -binderei sowie der Verlag untergebracht sind. Die alten Gebäude in der I Neubaui, in dem sich bis heute die Hauptfiliale von Bücher Pustet befindet. Eine einschneidende Vatikanischen Konzils: Die Verwendung der jeweiligen Landessprache in der Liturgie war nicht mehr gefragt waren. Dies bedeutete das Ende der Pustettypischen Erzeugnisse und i und widmet sich damit verstärkt dem ursprünglichen Erwerbszweig der Pustets. „Büch- Innenstadt über weitere Filialen in Regensburg, Passau, Augsburg, Landshut, Deggendorf Übergang von der 5. zur 6. Generation statt. Das Unternehmen hat heute die Gesellschafter-KG ist nach wie vor die Kombination aus Verlag, Graphischem Großbetrieb und Buchhandl Geschichtsprogramm (historischen Biografien, Länder- und Stadtgeschichten, Kulturgut produziert pro Jahr auf rund 21.000 qm Fläche mit modernster Technik ca. zehn Mill Sprachraum. Mit zehn Buchhandlungen ist Pustet in insgesamt acht bayerischen Stadt Sortiment. Die Geschäftsführer und ihre Mitarbeiter stehen damit vor Ort für Pustet un Eigentümergeführtes Familienunternehmen, dessen Namen für Tradition und Verlässlich im Markt Hals bei Passau Friedrich Pustet geboren als Sohn des Marktkammerers und E Geschäft in Passau und bringt es zu leidlichem Wohlstand. 1825 verlässt Friedrich Passa wagt Friedrich ein vielseitiges Verlagsprogramm - regionale, historische, naturwiss „Schnelldruck“, der Beginn des Pustetschen Druckunternehmens. 1836 gründet er v modernste ihrer Art in Bayern. 1846 erstellt Friedrich sein erstes und bahnbrechendes W Das Opus war zunächst kein Erfolg, legte aber den Grundstein zu Pustets liturgischem vi in den folgenden Jahrzehnten weltweite Verbreitung. Liturgie, Theologie, religiöse Fil eindeutiges Profil. 1860 übergab Friedrich Pustet an seine Söhne, die mit Erfolg die ein- Friedrich Pustet. Er gehört zu den großen Unternehmerpersönlichkeiten des 19. Jah- waren. Die Söhne des Gründers konnten den Weltruf der Firma festsetzen. Es wurden 2 Handelsvertretungen entstanden in Valencia und Sao Paulo. Eine Reihe päpstlicher Aus des Hauses und den Rang der Pustet-Erzeugnisse auf. Eine bedeutende Rolle spielten jet Auflage bis zu 400 000 Exemplaren - ab 1874 der „Deutsche Hauschätz“. Hier verflohen literarischen Ruhm. Die stürmische Expansion des Unternehmens wie im 19. Jahrhund fortsetzen: Der Erste Weltkrieg, vor allem die folgenden wirtschaftlichen Krisenjahre t Weltkriegs drohte die völlige Stilllegung des Unternehmens. Das erste Jahrzehnt nach eine Aufwärtsentwicklung. 1956 wurde ein neues Firmengebäude südlich der Regen Verlag untergebracht sind. Die alten Gebäude in der Innenstadt würden abgerissen, i Hauptfiliale von Bücher Pustet befindet. Eine einschneidende Veränderung für Verlag i der jeweiligen Landessprache in der Liturgie war nun erlaubt was zur Folge hatte, bedeutete das Ende der Pustettypischen Erzeugnisse und ihres Weltmarkts. Die S- verstärkt dem ursprünglichen Erwerbszweig der Pustets. „Bücher Pustet“, wie die Bi- Filialen in Regensburg, Passau, Augsburg, Landshut, Deggendorf, Straubing, Ansbach tstadt. Das Unternehmen hat heute die Gesellschaftsform einer Komma- Großbetrieb und Buchhandlung. Das Verlagsp- Kulturgeschichte) und der 5- her und- Filial

Wolfgang Pusch, Edwin Schmitt, Ralf Gantzhorn, Michael Waeber



Hochtouren Westalpen

Zwischen Tödi und Grand Combin 90 Fels- und Eistouren

Kein anderes Gebiet in Europa bietet Hochalpinisten mehr Möglichkeiten als die Westalpen. Steile Wände, ausgesetzte Grate und Gipfel aus Fels und Eis – die Auswahl an Hochtouren scheint hier unerschöpflich zu sein. Das Buch »Hochtouren Westalpen Band 1« ist der aktuelle Auswahlführer für die großen Gipfel der Schweiz und von Italien. Die 90 Fels- und Eistouren zeigen: Auch die sich verändernde Bergwelt hat zahlreiche großartige Möglichkeiten für Bergsteiger parat. Vorgestellt werden die herausragenden Gipfel in den Urner, Glarner und Adula Alpen, ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Berner und Walliser Alpen.

Die Tourenauswahl beschränkt sich nicht nur auf die großen Berühmtheiten zwischen Tödi und Grand Combin. Auch weniger bekannte, aber absolut lohnenswerte Hochtouren werden vorgestellt. Das Niveau orientiert sich vornehmlich am ambitionierten Hochtourengeher. Doch auch Hochtouren-Einsteiger finden darin leichtere Firnanstiege und extreme Alpinisten werden mit Touren á la Eiger-Nordwand fündig. Jede Tour wird mit allen wichtigen Informationen, die zur Planung und Durchführung nötig sind, vorgestellt: Es gibt jeweils Anstiegsfotos mit Routeneintrag, detaillierte Kartenausschnitte und genaue, aktuell recherchierte Wegeschreibungen (verfasst nach den Richtlinien der UIAA). Viele groß-formatige und stimmungsvolle Bilder machen die aufwändige Ausstattung komplett. »Hochtouren Westalpen« ist ein Standardwerk für ambitionierte Einsteiger als auch für eis- und felserprobte Hochalpinisten.

Rother Bergverlag:
6., überarbeitete Auflage 2022
368 Seiten mit 256 Fotos und 42 Tourenkarten
im Maßstab 1:50.000, Format 16,3 x 23 cm,
Preis Euro 29,90 (D), Euro 30,80 (A), SFr 41,90

Mein BUCH ist da!
PUSSET.DE

WIR HABEN DA WAS VORBEREITET
Empfehlungen von Landshut-Kennern mit Insider-Tipps. An einem Wohlfühl-Ort zum Verweilen mit netten Gesprächen.
Die Lieblingsbuchhandlung meiner Heimat.

» Nicht lange suchen – lieber gleich entdecken!
Altstadt 28 in Landshut, Tel. 0871/965855-0
Unsere Online-Buchhandlung: www.pustet.de

BÜCHER PUSSET.de

Getränke Kondraschin



Altdorfer Straße 47
84032 Landshut
Tel.: 0871/13780

LANDSHUTER EUROPA-HÜTTE



Area-Architekten, Bozen

Architekten Baumschlagger
Hutter, Dornbirn

Architekt Delago, Vahrn

Architekt Fischer, Oberstdorf

1

2

3

4

» Architekten-Wettbewerb «

Ersatzbau Landshuter Europa-Hütte

Die Landshuter Europahütte wird zu 52 % Eigentum der Sektion Landshut und zu 48 % Eigentum des Landes Südtirol. Die Vertragsunterzeichnung zur Eigentumsverteilung hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden. Dieses Eigentumsverhältnis ermöglicht es, dass die Sektion Landshut als Bauherr firmiert und damit ein geschlossener Architekten-Wettbewerb als Variantenstudie durchgeführt werden konnte. Die Ausschreibung des Wettbewerbes erfolgte noch im letzten Jahr nach folgenden Kriterien:

Die Landshuter Europahütte ist eine Schutzhütte der Kategorie I und liegt auf 2697 m Seehöhe am Tuxer Kamm in den westlichen

Schutzhütte der Kategorie I auf 2697 m Seehöhe

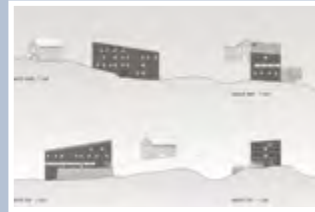
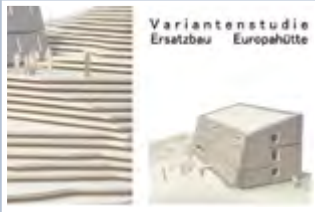
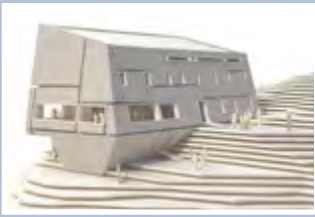
Zillertaler Alpen auf dem Alpenhauptkamm. Die im Südwesten des Kraxentragers gelegene Hütte bietet einen herrlichen 320° Rundumblick. Sie wird in erster Linie im Sommer von Hochtourengeher frequentiert, die kurze Ein- oder Mehrtagestouren oder auch die ‚Peter-Habeler-Runde‘ oder den ‚Tiroler Höhenweg‘

absolvieren. Zur Hütte führen zahlreiche Aufstiege vom Brenner, dem Venntal, dem Valsler Tal, vom Pfitscher Joch oder vom Pfitscher Tal.

Die Europahütte wird derzeit von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet und bietet 65 Übernachtungsmöglichkeiten in Mehrbettzimmern und Matratzenlagern. Bis zu 12 Skitourengeher können im Winterlager während der Winterzeit nächtigen. Bei entsprechender Temperierung des Gebäudes soll während der Haupttourenzeit eine eingeschränkte Bewirtung möglich sein.

Die Landshuter Europahütte steht teilweise auf italienischem und teilweise auf österreichischem Grund. Daher ist bei einem (teilweisen) Ersatzbau das Baurecht beider Staaten anzuwenden.

Das ursprünglich 1899 erbaute Schutzhaus erfuhr schon sehr früh einige Erweiterungen. Nach dem 1. Weltkrieg erfolgte eine Grenzziehung mitten durch das Gebäude. Durch die Unterstützung hilfsbereiter Bergsteiger von beiden Seiten der Grenze wurde die Hütte bis zum Beginn des 2. Weltkrieges immer wieder instandgesetzt und erweitert. Geschlossen im Krieg, hat das Schutzhaus durch Vandalismus und dem Einfluss der Witterung stark gelitten. Besonders der südliche Teil war dem Verfall preisgegeben. Durch



Kirchmair+Meierhofer
Architekten, Kumhausen

5

MoDus Architekten, Brixen

6

Architekt Neurauter,
Innsbruck

7

ARGE Pedvillla Architekten,
Bruneck

8

die Anstrengungen der DAV Sektion Landshut konnte der nördliche Teil ab 1972 wieder bewirtschaftet werden; auf gemeinsame Initiative des CAI Vipiteno/Sterzing und der Sektion Landshut ab 1989 auch der südliche Teil. Leider wurden alle Erweiterungen und

Nach dem 1. Weltkrieg erfolgte eine Grenzziehung mitten durch das Gebäude

Anbauten zu einem Großteil auf aufgeschüttetem Material gesetzt. Mit dem Aufweichen des Permafrosts durch stetigen Frost-Tau-Wechsel ergeben sich Verformungen und Setzungen des aufgeschütteten Materials, weshalb die Bausubstanz bereits Verformungen und Risse aufweist. Der bauliche Zustand des Hauptgebäudes sowie im speziellen des Gebäudes für den Winterraum ist mangelhaft! Gemäß dem geologischen Gutachten ist ein Abriss und Ersatzbau des Winterraum Gebäudes zwingend erforderlich. Alle Hüttenanbauten sollen ebenfalls abgerissen werden. Lediglich die ursprüngliche Hütte könnte im neuen Projekt integriert werden. Der Erhalt der Urhütte bietet neben dem historischen Wert auch ökologische Vorteile.

Ziele

Die bestehenden Gebäude bzw. Anlagen sollen teilweise abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Ein Teil der Urhütte kann lt. geotechnischem Gutachten erhalten werden und könnte weiter

genutzt werden. Der europäische Gedanke soll am / im Gebäude spürbar sein. Das Gebäude muss alle umwelttechnischen und behördlichen Anforderungen der Länder Österreich und Italien entsprechend einer Hütte mit insgesamt 65 Schlafplätzen erfüllen. Besonderer Fokus ist auf die Verwendung von nachwachsenden sowie regional verfügbaren Materialien zu legen. Das Volumen des Gebäudes ist dementsprechend so klein wie möglich zu halten und soll auf effiziente Weise den optimalen Betriebsablauf unterstützen.

Nachwachsenden, regionale Materialien

Die Fassadenfarbe ist der Umgebung anzupassen. Das Material des Dachs und der Fassade muss zur Wassergewinnung geeignet sein. Während der Bauphase wäre ein einfacher Hüttenbetrieb wünschenswert, beispielsweise nur Kioskbetrieb ohne Übernachtung. Die Unterbringung der Arbeiter vor Ort während der Bauphase muss gewährleistet sein. Steinmaterial aus dem Gebäudeabbruch kann vor Ort, z.B. zur Gründung einer Terrasse, verwendet werden.

Energieversorgung

Die Europahütte soll durch eine Photovoltaikanlage mit ca. 80 PV-Modulen auf dem Dach in Ost-West Ausrichtung mit Strom versorgt werden. Überschüssige Energie wird in einem Batteriespeichersystem sowie im Wasserspeicher gesammelt. Zusätzlich dient ein pflanzenölbetriebenes Blockheizkraftwerk zum Ausgleich der Spitzenlast. Es wäre auch denkbar, das Pflanzenöl BHKW durch eine Wasserstoff-Brennstoffzelle mit Wasserstoff-

>>>

produktion vor Ort zu ersetzen oder andere alternative Energieversorgungsformen zu erproben. Die Absprachen zur Durchführung eines solchen Pilotprojekts befinden sich momentan noch in einem Frühstadium.

Heizung

Eine Zusammenfassung der temperierten Räume erleichtert die Beheizung des Gebäudes. Die Abwärme des BHKW wird zur Beheizung des Gebäudes genutzt. Abwärme aus Kühlaggregaten, Wärmeeintrag der Sonne über Glasflächen sowie passiver Wärmeeintrag durch Gäste sollen effizient in die Raumtemperierung eingebunden werden. Ein Kaminofen im Gastraum trägt zur Steigerung der Behaglichkeit bei. Warmwasser wird durch nicht in die Batterieanlage eingespeisten Überschussstrom aus der PV-Anlage in einem Pufferspeicher und durch die Abwärme des BHKW's erzeugt.

Wasserversorgung

Durch die exponierte Lage der Hütte herrscht Wasserknappheit, was bei allen planerischen Tätigkeiten berücksichtigt werden muss. Niederschlagswässer sollen über Dach und Fassade gesammelt werden. Zusätzlich kann eine Quelle ca. 150 Hm unterhalb der Hütte genutzt werden. Das gesammelte Wasser wird mittels einer UV-Desinfektionsanlage gereinigt. Ein Trinkwasserspeicher mit ca. 10 m³ und ein Rohwasserspeicher mit ca. 20 m³ sind vorzusehen.

Abwasser

Ein Trockentoilettensystem ist einzuplanen. Das System der Trockentoilette ist in der beigelegten Broschüre beschrieben. Platzbedarf für die Kompostierung oder Aufbewahrung der Reststoffe je Toilette sind 3-5 m². Für 4 Gästetoiletten plus eine Personaltoilette ergibt sich somit ein Platzbedarf von 20-25 m². Die Toiletten sollten so angeordnet sein, dass keine langen Transportwege der Abfallstoffe erfolgen müssen. Für die Flüssigstoffe ist gemäß Bescheid des Amts für Gewässerschutz des Landes Südtirol keine weitere biologische Reinigung erforderlich.

Winterlager

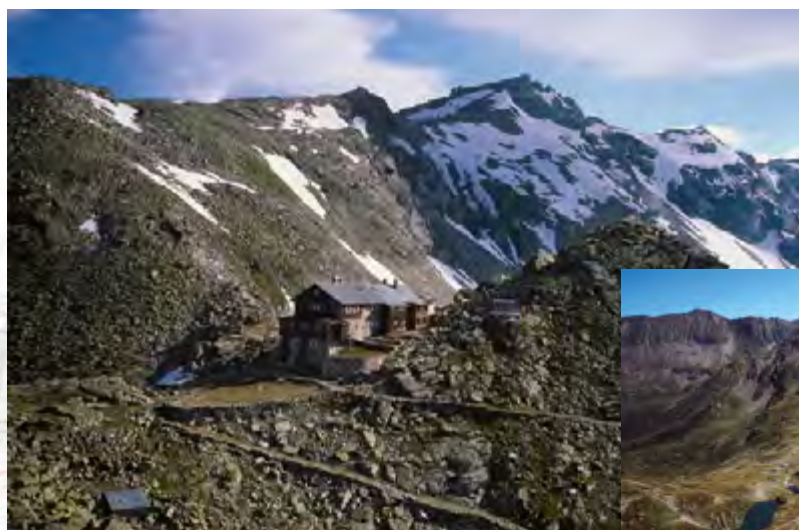
Ein Winterlager mit 8 Schlafplätzen, Toilette und Kochgelegenheit ist einzuplanen. Eine Temperierung ist über einen Solar-Luft Kollektoren angedacht, der ebenso wie ein PV-Modul zur Energieversorgung, an einer Südfassade angebracht werden sollte. Das Winterlager sollte brandschutztechnisch vom Rest des Gebäudes getrennt sein.

Von 11 eingeladenen Architekten-Büros haben nach einem Ortstermin auf der alten Landshuter Hütte und Nachfragekolloquien 8 Büros vorläufige Planungsentwürfe zur Bewertung durch eine bestellte Jury geliefert.

Das Juryergebnis liegt leider zur Drucklegung dieses Heftes noch nicht vor, aber zu Ihrer Information sind auf den Seiten die Ansichten der Entwürfe veröffentlicht.

Ihr Bernhard Tschochner

LANDSHUTER EUROPAHÜTTE



Geraer Hütte – unser Juwel im Zillertal

Alpine Auszeit  zum Verschenken

Unsere Geraer Hütte ist immer einen Aufstieg wert. Egal ob als Etappenziel, als Basispunkt für ein paar erholsame Bergurlaubstage, als Übernachtungsmöglichkeit vorm Besuch des nahegelegenen Klettergartens, zum Aussicht oder Essen genießen – auf der Geraer Hütte ist jeder Willkommen und findet über die Verweildauer einen perfekten Ort in den Zillertaler Bergen, egal welcher dieser Gründe ihn auch dort hingeführt hat.

Der Pandemie zum Trotz stiegen 2021 auch bereits wieder die Übernachtungszahlen und wir, sowie die Familie Lanthaler, durfte sich über 1864 Hüttenübernachtungen freuen.

Ihr wart noch nie auf unserer sektionseigenen Hütte? Oder wollt dieses Erlebnis auch eurer Familie und euren Freunden schenken? Dann kommt zu uns in die Geschäftsstelle und erwerbt einen Hüttenübernachtungsgutschein (natürlich nur als Übernachtung, mit Frühstück oder Halbpension möglich).



GERAER HÜTTE
2324 m

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mitte Juni - Ende September
28 Betten, 75 Lager

ZUSTIEGE:
Gasthaus Touristenrast, 3 h
Toldern, GH Olpererblick, 4 h
Sommerbergalm, Hintertux, 5 h
Schlegeis-Stausee, 5 h

TOUREN:
Olperer (3476 m), 4–5 h
Fußstein/N-Kante (3380 m), 6–7 h
Alpeinerscharte (2959 m), 2½ h
Steinernes Lamm (2528 m), 1 h

NACHBARHÜTTEN:
Olpererhütte, Pfitscherjochhaus, Spannagelhaus, Tuxerjochhaus

BESONDERHEITEN:
• Herrliche Sonnenterrasse
• Ideal für Familien (Kinder ab 6 J.)
• Altes Molybdän-Bergwerk
• Sonniger Klettergarten

Arthur und Katharina Lanthaler
A-6154 St. Jodok am Brenner, Vals 24b/1
Tel. Sommer, Hütte +43/676/961 03 03
Tel. Winter, Tal +39/335/21 85 42
E-mail: info@geraerhuette.at
Internet: www.geraerhuette.at

Mitgliedsbeiträge Sektion Landshut Stand 01.01.2021

Bezeichnung	Beitrag jährlich	einmalige Aufnahmegebühr
A-Mitglied – ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	69,- Euro	20,- Euro
B-Mitglied* – Partnermitglied eines A-Mitglieds	38,- Euro	15,- Euro
B-Senior – A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr)	38,- Euro	15,- Euro
B-schwerbehindert** – A-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	38,- Euro	15,- Euro
C-Mitglied – Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen DAV-Sektion)	29,- Euro	–
D-Junioren – ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	38,- Euro	10,- Euro
D-Junioren schwerbehindert – D-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	27,- Euro	10,- Euro
K/J-Kinder – bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglied)	27,- Euro	–
K/J-Kinder schwerbehindert – bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (Eltern sind Nichtmitglied)	–	–
Familienbeitrag* – bestehend aus A- und B-Mitglied, mit deren Kindern und Jugendlichen bis vollendetem 18. Lebensjahr	107,- Euro	35,- Euro
Alleinerziehend* – bestehend aus A-Mitglied und deren Kindern und Jugendlichen bis vollendetem 18. Lebensjahr	69,- Euro	20,- Euro

* alle Mitglieder leben in einer häuslichen Gemeinschaft, Beitrag wird vom selben Bankkonto eingezogen

** Schwerbehinderte ab 18 Jahren, die wegen körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung sich nicht selbst unterhalten können sind im Familienbeitrag beitragsfrei

Inklusion leben!

Die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung sowie ihre selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe in der Gesellschaft, kurz gesagt die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein sehr präsent Thema in unserem Alltag. Auch die Sektion Landshut möchte ihren Anteil dazu beitragen, noch mehr Menschen den Zugang zum DAV zu ermöglichen. Darum passen wir unsere Beitragsstruktur an. Von nun an wird es einen deutlich ausgeweiteten Schwerbehindertenbeitrag geben! Bei Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises von mind. 50 % werden ermäßigte Mitgliedsbeiträge berechnet.

- Erwachsene: 38 Euro
- Junioren bis 25 Jahren: 27 Euro
- Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren: beitragsfrei
- Behinderte Personen im Familienverbund: beitragsfrei

Alle Mitglieder haben bis zum 01.12. eines Jahres Zeit, Ihren Schwerbehinderten Ausweis in der Geschäftsstelle vorzulegen. Schicken Sie hierzu eine Kopie des Ausweises per Post an die Geschäftsstelle der Sektion Landshut des DAV e.V., Ritter-von-Schoch-Str. 6, 84036 Landshut oder per Email an info@alpenverein-landshut.de. Bei fristgerechtem Eingang kann die Kategoriestellung noch zur nächst fälligen Beitragszahlung berücksichtigt werden. So profitieren Sie ab Januar des nächsten Jahres schon vom neuen, vergünstigten Beitrag.

Herzliche Grüße, Ihre Geschäftsstelle

Mitgliedschaft beantragen

Onlineantrag:

Sie beantragen Ihre Mitgliedschaft online direkt mit dem Online-Portal unter www.alpenverein-landshut.de. Nach Absenden des Formulars erhalten Sie den vorläufigen Mitgliedsausweis auf ihre angegebene Mailadresse. Dieser vorläufige Ausweis ist wie aufgedruckt 4 Wochen gültig. Den richtigen Mitgliedsausweis erhalten Sie einige Tage später per Post zugeschickt. Beachten Sie: Ihre Mitgliedschaft und die Versicherungsleistungen treten beim Onlineantrag ab 00.00 Uhr des folgenden Tages in Kraft.

Aufnahmeantrag:

Sie können alternativ auch einen Aufnahmeantrag (PDF als Download unter www.alpenverein-landshut.de) ausfüllen und diesen per Post an die Sektion Landshut schicken. Nach Eingang wird dieser schnellstmöglich bearbeitet. (Postanschrift DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Str. 6, 84028 Landshut)

Persönlich:

Sie kommen direkt in der Geschäftsstelle vorbei. Wenn Sie Ihren Aufnahmeantrag ausfüllen und etwas Zeit mitbringen, erstellen wir Ihren Mitgliedsausweis sofort. Alternativ kann der Antrag auch jederzeit im Kletterzentrum Landshut an der Theke abgegeben werden

Beachten Sie:

Ihre Mitgliedschaft und die Versicherungsleistungen treten beim Onlineantrag ab 00.00 Uhr des folgenden Tages in Kraft. Bei normalen Mitgliedsanträgen treten die Leistungen in Kraft, wenn Sie in unserer EDV angelegt und die laufenden Mitgliedsbeiträge bezahlt worden sind.

Änderungen von Mitgliedsdaten:

Teilen Sie uns Änderungen rechtzeitig schriftlich (per Email oder per Post) mit. Oder Sie nehmen Änderungen Ihrer Mitgliedsdaten selbst unter www.mein.alpenverein.de vor.

Kündigung

Eine Kündigung muss vor Ablauf des Jahres, spätestens zum 30.09., in dem die Mitgliedschaft enden soll, schriftlich erfolgen. Später eingehende Kündigungen können erst zum 31.12. des Folgejahres berücksichtigt werden. Jede Volljährige Person kann ihre Mitgliedschaft nur selbst kündigen und kann nicht durch Dritte gekündigt werden. Dies gilt auch für Familienmitgliedschaften.

Haushaltstrennung

Nach Haushaltstrennungen ist der ermäßigte Partner- bzw. Familientarif nicht mehr gegeben. Die Beiträge für das nächste Jahr werden entsprechend bei allen betroffenen Mitglieder angepasst.

Kategoriewechsel

Anträge zur Änderung der Kategorie können bis 01.12. eines Jahres für das Folgejahr eingereicht werden.

Eintritt während des Jahres

Eintretende Mitglieder während des Jahres haben den vollen Jahresbeitrag zu bezahlen. Ab dem 01.09. eines Jahres wird nur noch der halbe Mitgliedsbeitrag und keine Aufnahmegebühr berechnet. Ab dem 01.12. eines Jahres erfolgt die Aufnahme sofort, es wird aber schon der Jahresbeitrag für das Folgejahr berechnet. Der letzte Monat im alten Jahr ist beitragsfrei!

Mitgliedsbeitrag

Die Beitragszahlung erfolgt einmal jährlich im Januar und wird per SEPA-Lastschrift vom angegebenen Konto abgebucht. Mitglieder ohne Einzugsermächtigung müssen selbstständig den Jahresbeitrag an unser Bankkonto entrichten: **IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00 BIC BYLADEM1LAH** Teilen Sie uns Änderungen der Bankverbindung frühzeitig mit und achten Sie auf Kontodeckung. Wenn der Beitrag nicht abgebucht oder bezahlt wird, besteht keine gültige Mitgliedschaft und somit auch kein ASS-Versicherungsschutz.

Ausweise

Die Ausweise werden zentral von der Bundesgeschäftsstelle im Februar für das neue Mitgliedsjahr verschickt. Der Mitgliedsausweis ist überlappend von Dezember des Vorjahres bis Februar des Folgejahres gültig.

Rettung und Info in den Alpen

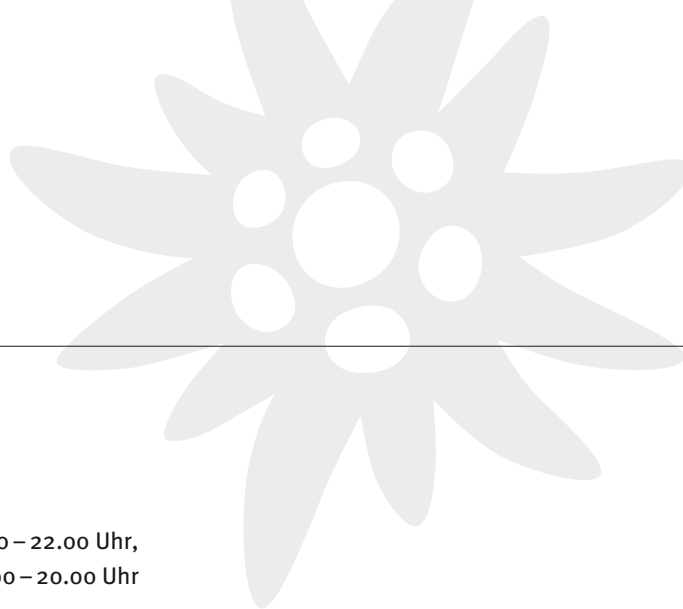
Alpine Auskunftstellen	
DAV Alpine Auskunft (Mo.–Fr.)	0 89-29 49 40
ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder – Notrufzentrale, 24 h	0 89-30 65 70 91
Alpine Auskunft Alpenverein Oesterreich (OeAV)	00 43-5 12-58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)	00 39-04 71-99 99 55
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix	00 33-4 50-53 22 08

Alpine Wetterberichte	
Alpenvereinswetterbericht	089-29 50 70
Persönliche Wetterberatung Innsbruck (DAV & OeAV) (Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr)	00 43-5 12-29 16 00
Südtirol (Wettertonband)	00 39-04 71- 27 11 77
Schweiz aus dem Ausland	00 41-8 48-80 01 62
Inland	162

Rettung	
Euro-Notruf in allen europäischen Ländern	112
Bayern Integrierte Leitstellen	112
Österreich Alpin-Notruf aus dem Ausland mit der jeweiligen Vorwahl, z. B. Innsbruck:	140 00 43-5 12-140
Italien Alpin Notruf	118
Schweiz REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz aus dem Ausland	14 14 00 41-3 33-33 33 33
Frankreich zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 00 33-4 50-53 16 89

Lawinenlageberichte			
Land	Tonband/Online	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	00 49-89-92 14-12 10	(-15 55)	–
Tirol	00 43-5 12-5 08 80 22 55, 08 00-80 05 03*	–	+ 43 +Ortskennzahl + 99 99 99
Vorarlberg	00 43-55 74-2 01-15 88	00 43-55 74- 511 211 26	–
Salzburg	www.lawine.salzburg.at	00 43-6 62-80 42-21 70	–
Oberösterreich	08 00-50 15 88*	–	–
Kärnten	00 43-5 05 36-15 88	00 43-6 64-6 20 22 29	00 43-50 53 6-15 88
Steiermark	08 00-31 15 88*	00 43-3 16-24 22 00	00 43-3 16-24 23 00
Schweiz	–	00 41-81-4 17-01 11	–
Südtirol	00 39-04 71-27 11 77, 27 05 55	00 39-04 71-41 61 40	00 39-04 71-27 05 55
Frankreich	Inland: 08-36 68-10 20, sonst: 00 33-89 26-8 10 20	–	–
LND Niederösterreich	–	00 43-3 16-24 22 00	00 43-6 64-8 10 59 28

* o800-Nummern: nicht vom Ausland und nicht von deutschen Handys verfügbar!



Sektion Intern

DAV Kletterzentrum Landshut:

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Tel.: 0871/477306-14

Fax: 0871/477306-13

info@kletterzentrum-landshut.de

www.kletterzentrum-landshut.de

Öffnungszeiten: Mo./Mi./Do./Fr. von 14.00 – 22.00 Uhr,

Di. von 10.00–22.00 Uhr, Sa./So. von 10.00 – 20.00 Uhr

DAV Geschäftsstelle und Bücherei – im Kletterzentrum Landshut

Ritter von Schoch Str. 6

84036 Landshut

Tel.: 0871/477306-15

info@alpenverein-landshut.de

www.alpenverein-landshut.de

Mitgliedsanträge und Tourenbuchung über unser
Onlineportal www.alpenverein-landshut.de

Während der Öffnungszeiten kann die Geschäftsstelle
und die Bücherei jederzeit besucht werden. Außerhalb
der Öffnungszeiten, zusätzlich nach Terminvereinbarung:
info@alpenverein-landshut.de
Änderung der Mitgliederstammdaten:
mitgliederverwaltung@alpenverein-landshut.de

Öffnungszeiten

Dienstag 10:00 – 13:00 Uhr

Donnerstag 17:00 – 19:30 Uhr

Freitag 10:00 – 13:00 Uhr

1. Vorsitzender:	Bernhard Tschochner, bernhard.tschochner@alpenverein-landshut.de
2. Vorsitzender:	Dr. Maximilian Weh, maximilian.weh@alpenverein-landshut.de
Finanzen:	Dr. Theo Weber, theo.weber@alpenverein-landshut.de
Schritfführer/in:	Renate Dübell, kinderklettern@kletterzentrum-landshut.de
Ausbildungs-/Tourenreferent:	Philipp Befurt, philipp.befurt@alpenverein-landshut.de
Naturschutzreferent:	Ulrich Lieberth, Tel. 0162/7994200, UlrichLieberth@aol.com
Jugendreferent/in:	Bernadette Lang, bernadette.lang@alpenverein-landshut.de
Hütten-/Wegewart:	Georg Grösch, Tel. 0178/3299036, georg.groesch@alpenverein-landshut.de
Verwaltung:	Stefanie Schaible
Rechnungsprüfer:	Susanne Maier, Dominik Sauer
Ehrenrat:	Sepp Butz, Erich Maier
E-Mail:	info@alpenverein-landshut.de
Internet:	www.alpenverein-landshut.de

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH

Für unsere Spender und Gönner:

Die Sektion Landshut des deutschen Alpenvereins e.V. ist durch Bescheid vom 24. Februar 2020 des Finanzamts Landshut Steuernummer 132/107/60215 als gemeinnützige Organisation von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass Spenden ausschließlich und unmittelbar für die als besonders förderungswürdig anerkannten Zwecke verwendet werden.

Ausschließlich für Touren-Teilnahmegebühren:

Sparkasse Landshut, IBAN DE80 7435 0000 0020 9435 04, BIC BYLADEM1LAH

◀◀ Tourenkonto

Unsere Lieblingsfarbe sind die Berge

Neben allen Stil- und Spielarten des modernen
Offsetdrucks ist uns auch die Natur besonders wichtig.
100 % Ökostrom und eine FSC® Zertifizierung ist unsere
Antwort. Deshalb unterstützen wir auch dieses
Jahr das DAV Magazin. Und was können wir für Sie tun?

www.rmo-druck.de

RMO

Druck GmbH

ebmpapst

engineering a better life

Gipfelstürmer *gesucht.*

ebm-papst ist weltweiter Marktführer in der Luft- und Antriebstechnik. Weil wir uns immer wieder hohe Ziele setzen. Und weil wir uns richtig ins Zeug legen, um sie zu erreichen. Deshalb sind wir auch immer auf der Suche nach engagierten Leuten, die Lust haben, gemeinsam mit uns den nächsten Gipfel zu erstürmen. Übrigens bietet ebm-papst auch viele spannende Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich.

Der perfekte Einstieg für alle, die von Anfang an hoch hinaus wollen.



www.ebmpapst.com

